JUNGE
FREUNDE
KUNSTMUSEEN

EVENTS

HOW TO MAKE YOUNG FRIENDS

Bundesverband der Fördervereine Deutscher Museen für bildende Kunst e. V. (Hrsg.)

JUNGE
FREUNDE
KUNSTMUSEEN

SO MACHT MAN SICH JUNGE FREUNDE

Inhalt

VORWORT 07
FOREWORD 55

AM WERK – KREATIVWORKSHOPS 16
AT WORK – CREATIVE WORKSHOPS 55

AUS DER REIHE TANZEN – EXOTISCHE UND GEWAGTE FORMATE 16
OUTSIDE THE LINES – EXOTIC AND ADVENTUROUS FORMATS 56

DER NEUESTE SCHREI – ANGEBOTE FÜR FRISCHGEBACKENE ELTERN UND JUNGE FAMILIEN 23
IT'S A SCREAM! – SPECIAL OFFERS FOR NEW PARENTS AND YOUNG FAMILIES 60

IN FEIERLAUNE – PARTYS UND SOMMERFESTE IM MUSEUM 25
IN A FESTIVE MOOD – PARTIES AND SUMMER FESTIVALS AT THE MUSEUM 62

KULTURFIX – JOURS FIXES UND ANDERE SERIELLE PROGRAMMFORMATE IM MUSEUM 29
GET YOUR CULTURAL FIX – RECURRING PROGRAMS AT THE MUSEUM 64

MITGLIEDER MACHEN PROGRAMM – MITMACHEN UND ENGAGIEREN – PARTIZIPATIVE FORMATE 32
MEMBERS MAKE THE PROGRAM – WORK TOGETHER AND GET INVOLVED – PARTICIPATIVE FORMATS 66

NEIN TO FIVE, JA ZUR KUNST – ANGEBOTE FÜR JUNGE BERUFSTÄTIGE 35
FROM THE CUBICLE TO THE WHITE CUBE – A PROGRAM FOR YOUNG PROFESSIONALS 68

NICHTS ZU VERBERGEN – EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN DER KUNSTWELT 36
NOTHING TO HIDE – A BEHIND THE SCENES VIEW OF THE ART WORLD 69

UNGEFÄHRLICHES DREIVIERTELWISSEN – BASISWISSEN FÜR ALLE 40
KNOWLEDGE FOR EVERYONE INSTEAD OF BLISSFUL IGNORANCE 71

UNTERWEGS IN SACHEN KUNST – REISEN UND AUSFLÜGE 43
ON THE ROAD WITH ART – TRIPS AND EXCURSIONS 73

ZUGESCHLAGEN! JUNGE FREUNDE KAUFEN KUNST 46
SOLD! YOUNG FRIENDS BUY ART 75

IMPRESSUM 76

VORWORT

Seit der Gründung unserer Initiative „Junge Freunde Kunstmuseen“ im Jahr 2005 wächst die Gruppe junger Freundeskreise stetig.

Junge Freunde sind aus den deutschen Museumsvereinen schon lange nicht mehr wegzudenken, und es hat sich bestätigt, dass ihre Aktivitäten erheblich zu einer lebendigen, generationsübergreifenden Mitgliederentwicklung beitragen. Das Erfolgsrezept liegt in speziell auf das junge Publikum zugeschnittenen Angeboten, mit denen Kunst vermittelt und in das Leben dieser Besuchergruppe integriert wird. Der vorliegende dritte Band der Reihe „So macht man sich junge Freunde“ ist daher den unterschiedlichen Veranstaltungsformaten gewidmet, mit denen die Jungen Freunde ihre abwechslungsreichen Programme gestalten.

Der Bundesinitiative gehören heute Vertreter von 24 verschiedenen Gruppen aus 18 deutschen Städten an. Bei den halbjährlichen Treffen haben sie Gelegenheit, sich kennenzulernen, sich auszutauschen und neue Ideen zu entwickeln. Jeder Verein hat spezielle Strukturen, und jede Stadt stellt die Freunde vor andere Herausforderungen. Solche Besonderheiten herauszufinden und die Vermittlungsangebote darauf abzustimmen, wird nur im Austausch mit anderen engagierten jungen Freunden gelingen, weswegen dem Netzwerk-Gedanken eine zentrale Rolle zufällt.

Zu meiner großen Freude gründen sich auch auf internationaler Ebene immer mehr junge Freundeskreise. Die Beliebtheit der beiden Vorgänger-Broschüren aus den Jahren 2010 und 2013 bei den Mitgliedern des Weltverbands der Museumsfreunde WFFM bestätigt, dass wir mit dieser Publikation eine Lücke geschlossen haben, weswegen auch die vorliegende Ausgabe einen Anhang mit englischer Übersetzung enthält.

Ich wünsche allen jungen Initiativen viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit und hoffe, dass die vorliegende Broschüre mit Ideen und Anregungen dazu beitragen wird.

Dr. Ekkehard Nümann
Präsident des Bundesverbandes der Fördervereine
Deutscher Museen für bildende Kunst e. V.

Die dritte Publikation der Bundesinitiative Junge Freunde Kunstmuseen lädt ein, entdeckt zu werden. Ziel der beteiligten Vereine war es, die große Bandbreite an unterschiedlichen Veranstaltungsformaten vorzustellen. Von Führungen zu Kunstepochen über Filmreihen bis hin zum Geocaching – die Vielfalt an kreativen Wegen der Kunstvermittlung kennt keine Grenzen. Diese Broschüre soll zugleich Handbuch, Dokumentation und Inspirationsquelle sein.

Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen Jungen Freunden für ihr großes Engagement und den Mitgliedern des Bundesverbands der Fördervereine Deutscher Museen für bildende Kunst e. V. für ihre Bereitschaft zur Finanzierung der Broschüre.

Beim Herbsttreffen der Bundesinitiative 2014 in Nürnberg wurde eine lange Liste relevanter Kriterien für die Planung und Durchführung erfolgreicher Veranstaltungen zusammengetragen: Was wollen wir wem wie vermitteln? Wie viel Aufwand ist damit verbunden? Wie wird die Veranstaltung finanziert? All diese Fragen haben wir versucht zu beantworten. Die Veranstaltungsformate wurden in Themenblöcke gegliedert, die sowohl Übersichtlichkeit gewährleisten als auch Anregungen für eine abwechslungsreiche Jahresplanung bieten. Nicht alles kann einfach übernommen werden, doch bietet die Broschüre Anregungen, das eine oder andere einmal auszuprobieren.

Was für uns deutsche Vereine von Interesse ist, kann auch für Junge Freunde weltweit inspirierend sein. Wir möchten unsere Erfahrungen teilen und hoffen, zu einer globalen Vernetzung junger kunstbegeisterter Menschen beizutragen. Das erste Young Friends Meeting, das 2014 am Rande des Kongresses des Weltverbands WFFM stattfand, hat Mut zu mehr gemacht und gezeigt, dass Kunst junge Menschen verbindet. Leidenschaft für Kunst entfachen, begeistern und Wissen vermitteln, das wollen die Mitglieder der Bundesinitiative!

Monika Demler, Max Hilck, Konstantin Krüger, Johanna Wippermann
Redaktion Junge Freunde Kunstmuseen

AM WERK

Kreativworkshops

Businessanzug an den Haken und rein in die Malerkluft!

Städelclub, Frankfurt
Homepage: www.staedelverein.de
Facebook: Städelverein
Organisation: hauptamtlich
Mitglieder: 700

Ein- bis zweimal im Jahr sprinten unsere Städelclubber vom Bürostuhl vor die Staffelei. Die Atelierkurse in Städel oder Liebieghaus finden abends statt. Dabei experimentieren die Kursteilnehmer mit verschiedensten Materialien und Techniken. Ob an der Leinwand, vor dem Zeichenblock oder hinter dem Objektiv – man erfährt viel Neues und kann selbst kreativ werden!

Zum Auftakt gibt es erst einmal etwas Theorie. Anhand von Bildbeispielen in der Sammlung werden Fragen von Perspektive, Bildaufbau etc. besprochen – und dann wird es praktisch. So manch einem, der vielleicht vorher verständnislos vor einem Kunstwerk stand und dachte „Das soll Kunst sein? Das kann ich auch!", wird diese Bemerkung sicher nicht mehr so leicht in den Sinn kommen.

Um kreative Städelclubber zwischen 20 und 40 Jahren auch angemessen anleiten zu können, ist die Teilnehmerzahl auf 15 Personen beschränkt. Insgesamt dauern Führung und Kurs 90 Minuten. Unser letzter Atelierkurs stand unter dem Motto „Farben, Farben, Farben – Malen zu Musik". Etwa eine halbe Stunde lang konnten die Teilnehmer die Werke der Sammlung bei einer Führung betrachten, um dann die Anregungen bei entspannter Musik im Atelier auf die Leinwand zu bringen. Immer dabei ist natürlich der Kunstvermittler, der Impulse zur Umsetzung des ganz eigenen Kunstwerks gibt.

Der organisatorische Aufwand ist verhältnismäßig gering, da Städel und Liebieghaus Atelierräume mit allen erforderlichen Materialien zur Verfügung stellen. Die Materialkosten werden von den Teilnehmern getragen und belaufen sich auf etwa 10 bis 15 €. Für Mitglieder sind die Kurzführungen kostenfrei, Gäste zahlen den regulären Eintritt und einen höheren Teilnahmebeitrag. Eine verantwortliche Person des Städelclubs organisiert und betreut die Veranstaltung, der Kunstvermittler wird auf Honorarbasis gebucht. Die Termine erfahren mögliche Teilnehmer über den Clubnewsletter sowie über Facebook, hierüber werden auch die Anmeldungen verwaltet.

Auch wenn manch einer zunächst zaghaft in den Schutzanzug steigt, wird am Ende beim Malen oft voller Körpereinsatz gezeigt. Natürlich bleiben die Kunstwerke im Besitz der Künstler und können zu Hause die Wand schmücken oder als individuelles Geschenk Freude bereiten.

Sind meist einige Mitglieder im Vorfeld skeptisch, so ist der Wechsel vom Büro ins Künstleratelier doch ein ganz besonderes Erlebnis. Zu Beginn wissen die meisten gar nicht, was sie erwartet, umso begeisterter sind sie nach der Veranstaltung.

Alexandra Lindenfeld

AUS DER REIHE TANZEN

exotische und gewagte Formate

Art-Caching – Kunst in Deiner Stadt

Junge Kunstfreunde Chemnitz
Homepage: www.jungekunstfreunde-chemnitz.de
Facebook: Junge Kunstfreunde Chemnitz

Organisation: ehrenamtlich
Mitglieder: ca. 50

„Art-Caching" integriert den Prozess des Entdeckens und der Auseinandersetzung mit Kunstwerken im öffentlichen Raum in ein Spiel, dessen Rahmenhandlung den Kunstwerken eine neue Erlebnisebene hinzufügt. Das Event eignet sich für Gruppen von zwei bis fünf Jugendlichen bzw. Erwachsenen.

Mithilfe der Internet-Plattform geocaching.com werden die Koordinaten von einem oder mehreren Geocaches innerhalb des Stadtgebietes veröffentlicht. Durch die große Geocaching-Community lassen sich viele Menschen erreichen, ohne gezielt werben zu müssen, da die Koordinaten für jeden im Internet einsehbar sind. Nun liegt es an den Teilnehmern, diesen zu folgen und an den entsprechenden Orten nach Hinweisen auf das Versteck in Form einer kleinen Box zu suchen. In den „Caches" erfahren die Mitspieler etwas über die nahegelegenen Kunstwerke im öffentlichen Raum.

Um das Spiel spannend zu gestalten, ist es in eine Geschichte um die fiktive Figur Anja eingebettet. Diese verbindet die bespielten Orte der Kunst. Anja ist frisch gebackene Kunsthistorikerin und fachlich gut, aber unfähig, die Kunstwerke im öffentlichen Raum ausfindig zu machen. Sie braucht also die Hilfe der Teilnehmer. Die Registrierung eines Geocaches auf der Internet-Plattform geocaching.com ist kostenfrei. Alle Teilnehmer können sich ebenso ohne weitere Kosten einen Account auf der Plattform anlegen.

Natürlich kann das Spiel auch ohne GPS gespielt werden. Alle Teilnehmer erhalten dann eine Karte mit eingezeichnetem Raster. Wie bei einer Schnitzeljagd, kann ein Geocache auch aus mehreren Stationen bestehen. Die Lösungen von Aufgaben wie Puzzles, Rätsel oder Verschlüsselungen (z. B. Cäsar-Chiffre) geben dann den Hinweis auf den Ort der nächsten Station preis. Die Ausarbeitung einer Route, die Suche nach geeigneten Verstecken sowie die Entwicklung der Story und der Rätsel brauchen ihre Zeit. Dabei sollte immer der Spaß der Spieler im Vordergrund stehen und nicht ein hoher Schwierigkeitsgrad. Das Geocaching bzw. die Schnitzeljagd kreiert ein Abenteuer, und ermöglicht, spielerisch auf Kunst im öffentlichen Raum hinzuweisen. Das Projekt zeigt: Auch Erwachsene haben Spaß und Freude am Entdecken, Suchen und Finden sowie beim Lösen von Rätseln. Und all das lässt sich hervorragend mit der Vermittlung von Kunst kombinieren.

Frank Weinhold, Patrick Winzer, Lea Beckmann

Werksschwimmbadkino – mal woanders Filme schauen

Junge Freunde Zollverein, Essen
Homepage: www.zollverein.de/welterbe/freunde-zollverein
Facebook: Junge Freunde Zollverein
Organisation: ehrenamtlich
Mitglieder: ca. 40

Seit 2014 können Besucher dort ins Kino gehen, wo bis 1993 noch Kohle zu Koks veredelt wurde: draußen, auf dem Gelände der Kokerei Zollverein in Essen, die seit 2001 zum UNESCO-Welterbe gehört. Die Jungen Freunde Zollverein sorgen mit dafür, dass Filmfans im Sommer direkt neben hohen Schloten Klassiker und Blockbuster in besonderer Atmosphäre sehen können. Das Highlight: Vor, während und nach dem Film können sich die Besucher im angrenzenden Werksschwimmbad abkühlen. Die Konstruktion besteht aus zwei verschweißten Überseecontainern und ist eine Arbeit der Frankfurter Künstler Dirk Paschke und Daniel Milohnic.

Dankenswerterweise hat die Stiftung Zollverein für die Jungen Freunde die Organisation des Werksschwimmbadkinos übernommen. Gemeinsam entschieden sie 2014, Filme mit Bezug zum Element Wasser, unter anderem „Fluch der Karibik"

und „Findet Nemo“, zu zeigen. Die Kombination aus Schwimmbad, ungewöhnlicher Location und günstigem Eintritt (regulär 5 €, Studenten 3 €) spricht die Zielgruppe der Jungen Freunde, Jugendliche ab 16 Jahre und junge Erwachsene in den Zwanzigern, an. Für eine gute Verpflegung ist gesorgt: Neben der ruhrgebietstypischen Currywurst können sich die Zuschauer mit Wein, Bier oder auch einer Cola stärken. Die Veranstaltungen dauern dabei so lange wie der gezeigte Film. Für den speziellen Filmgenuss werben die Jungen Freunde vor allem über das Internet und Facebook. Das Resümee fällt durchweg positiv aus: Selbst den Klassiker „Der weiße Hai“ wollten viele junge Leute sehen. Natürlich ist die Veranstaltung offen für alle Altersklassen und eine Mitgliedschaft keine Voraussetzung für den Erwerb einer Eintrittskarte; Platz ist für etwa hundert Gäste auf Stühlen, die die Stiftung Zollverein regengeschützt aufstellt. Für 2015 stehen bereits sechs Termine fest – 2014 waren alle vier Termine ausverkauft.

Neben der Entwicklung der Idee und der Auswahl der Filme ist auch die Moderation eine Aufgabe der Jungen Freunde. Hinter der Veranstaltung „Werksschwimmbadkino“ steht das Ziel, mehr junge Erwachsene auf die Zeche Zollverein zu locken und zugleich für die Jungen Freunde zu werben. Deswegen werden die Jungen Freunde beim nächsten Open-Air-Kino einen Stand aufbauen, an dem sich alle Besucher ausführlich über eine Mitgliedschaft informieren können. Im Jahr 2015 werden alle gezeigten Filme einen thematischen Bezug zum Element Luft haben.

Das Wichtigste an der Veranstaltung ist eine besondere Location – auch ohne riesiges Gelände oder Schwimmbad ist ein solches Kino zu empfehlen!

Laura Kettler

Kitsch me if you can – die ultimative Weihnachtsveranstaltung

Junge Kulturfreunde Freiburg
Facebook: Junge Kulturfreunde
Organisation: überwiegend ehrenamtlich
Mitglieder: ca. 400 (Newsletter-Verteiler)

Welche Spannungen, Kontraste und Fragen ergeben sich, wenn ungewöhnliche Gegenstände in das Museum integriert werden? Antworten darauf bietet die Veranstaltung „Kitsch me if you can – Die ultimative Weihnachtsveranstaltung“, die im Advent 2013 durchgeführt wurde.

Der Schwerpunkt der Sammlung des Augustinermuseums liegt in der sakralen Kunst vom Mittelalter bis zum Barock; Bilder und Skulpturen von Christuskindern, Madonnen und Heiligen dominieren die Dauerausstellung. Die Grundidee dieses Veranstaltungsformats bestand darin, die ständige Sammlung in einen Dialog mit dem Weihnachtskitsch der Adventszeit treten zu lassen: Christliche Weihnachtstradition prallt auf ihre kommerzialisierte Nemesis. Dabei sollte nicht vorweihnachtliche Konsumkritik geübt werden, und erst recht nicht sollten aufgeblasene Weihnachtsmänner und Heliumballons zu Kunstwerken gemacht werden, vielmehr galt es, Fragen nach der eigenen religiösen Tradition und eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Kunstverständnis zu evozieren, aber auch die Stärke und Ausdruckskraft der „alten“ Kunstwerke zu zeigen. Die Jungen Kulturfreunde, zum großen Teil selbst Studenten und Absolventen der Kunstgeschichte, führten durch die Sammlung, erklärten ikonographische Zusammenhänge, beantworteten Fragen und gaben Anstoß für einen weiteren Dialog.

So reihte sich zum Beispiel ein leuchtender 2,40 m hoher Weihnachtsmann in die Gesellschaft der großen, steinernen Prophetenfiguren des Freiburger Münsters ein; eine Jesus-Action-Figur stand vor Lucas Cranachs „Schmerzensmann“, und in einer großen Weihnachtskugel spiegelten sich Mutter Maria mit Kind und die Kreuzigung Jesus. Mit weihnachtlichen Klängen begleiteten eine Bratschistin, ein Organist und zwei Chöre den Abend – vom klassischen Weihnachtsoratorium bis hin zum „White Christmas“ der Pop-Musik.

Im gotischen Kreuzgang erwarteten die Teilnehmer allerlei kitschige Schrecklichkeiten, Glühwein, Spekulatius und Lebkuchen. Die Veranstaltung basierte auch auf der Interaktion mit den Besuchern, so kamen viele verkleidet oder brachten ihren eigenen persönlichen Weihnachtskitsch mit. Über 200 größtenteils studentische Besucher nahmen an dieser Veranstaltung teil, zu der wir über unseren E-Mail-Verteiler und Facebook eingeladen hatten.

Die Planung begann circa vier Monate vorher. Die Kosten für die Deko-Objekte im Kreuzgang und die Bewirtung übernahm der „Mutter-Freundeskreis“, die Kosten für die Aufsichten trug das Museum. Da die meisten Objekte jedoch unentgeltlich ausgeliehen wurden, die Musiker und Chöre auf Gagen verzichteten und der Aufbau sowie die Bewirtung von den Jungen Kulturfreunden selbst durchgeführt wurden, hielten sich die Ausgaben insgesamt in Grenzen, und so war der Eintritt frei.

Für den Aufbau, die Veranstaltung selbst sowie den Abbau stand gerade mal ein Tag zur Verfügung – ein Kraftakt angesichts der großen Mengen an Kitschobjekten und Dekomaterial. Von Seiten des Augustinermuseums unterstützten eine Restauratorin und ein Haustechniker den Aufbau.

Die Umsetzung dieser Idee wäre ohne die enge Zusammenarbeit mit dem Museum und die große Unterstützung des Freundeskreises niemals möglich gewesen. Dies äußerte sich nicht zuletzt auch am Abend selbst, an dem viele Museumsmitarbeiter und der Vorstand des „Mutter-Freundeskreises“ teilnahmen.

Franziska Brinkmann, Lucas Militello

Painting Movies

jungekunstfreunde und stART – Kunst für Berufstätige, Köln
Homepage: www.jungekunstfreunde.de, www.start-freunde.de
Facebook: jungekunstfreunde, stART.Kunst.Fuer.Berufstaetige
Organisation: haupt- und ehrenamtlich
Mitglieder: jungekunstfreunde ca. 600/stART 600

Kunst und Film – in dieses Spannungsverhältnis begeben wir uns mit unserer Filmreihe „Painting Movies“. Planung und Durchführung sind eine Kooperation von jungekunstfreunde, stART – Kunst für Berufstätige und dem Kölner Filmkunstkino Filmpalette. Seit 2011 zeigen wir im Wintersemester an einem Montag im Monat in der Filmpalette (70 Plätze) vom Biopic bis zum Arthouse-Film alles, was sich inhaltlich um Kunst dreht oder durch eine außergewöhnliche Bildsprache besticht. Nach der Begrüßung durch uns geben Gastexperten eine kurze Einführung in den Film – im Anschluss an das Screening besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Im Frühjahr beginnt im Team gemeinsam mit dem Kinobetreiber die Planung: Bei einem ersten Treffen bringt jeder seine Ideen ein. Per E-Mail wird über die endgültige Auswahl abgestimmt. Im September verteilt der Kinobetreiber die gemeinsamen Werbemittel in der Stadt. Die Initiativen werben zusätzlich bei ihrem Zielpublikum, über ihre eigenen Newsletter etc. für das Format. Die Druckkosten übernehmen die Freunde, ansonsten entstehen weder Kosten noch Einnahmen.

„Painting Movies“ richtet sich – anders als andere Veranstaltungsformate von jungekunstfreunde (20–28 Jahre) und stART (28–45 Jahre) – nicht an eine bestimmte Alterszielgruppe. Die Kinokarte kostet 6 €, unabhängig davon, ob man Mitglied ist oder nicht. Je nach Bekanntheit des Films und Referenten sind unsere „Painting Movies“-Filme gut besucht bis ausverkauft, vom Studenten bis

zum Rentner ist jeder Cineast willkommen und auch vertreten. Zum anschließenden Gespräch, das in erster Linie vom Gastexperten geleitet und von uns moderiert wird, bleibt mehr als die Hälfte der Zuschauer.

In der vierten Saison haben wir besonderes Augenmerk auf die Wahl unterschiedlicher Experten gelegt. Diese akquirieren wir aus dem Kölner Kunstumfeld. Als Dankeschön für ihren Einsatz erhalten sie eine Flasche Wein im jungekunstfreunde-Jutebeutel. Für die Auftaktveranstaltung der Saison 14/15 konnten wir z. B. den Direktor des Wallraf-Richartz-Museums, Dr. Dekiert, gewinnen, mit uns den Dokumentarfilm „Das große Museum" (Holzhausen) zu besprechen.

„Painting Movies" ist eine Veranstaltungsreihe, die über bildende Kunst und klassische Kunstvermittlung hinausgeht und Interesse für künstlerische Grenzgebiete und andere Genres weckt. Hierdurch wird ein neues Publikum erschlossen, das wir über den Umweg „Kino" für unser Programm gewinnen möchten. Jungekunstfreunde und stART sehen großes Potenzial in der Reihe und machen weiter.

Anna Döbbelin, Charlotte Lang

ART-DATING

tARTort – Junge Freunde des Horst-Janssen-Museums, Oldenburg
Homepage: www.horst-janssen-freunde.de/Junge-Freunde, www.tartort.blogspot.de
Facebook: tartort
Organisation: überwiegend ehrenamtlich
Mitglieder: 12

Das „ART-DATING" ist eine besondere Form des Speed-Datings. Das Format wurde in Oldenburg erfunden und ist mittlerweile zu einem Alleinstellungsmerkmal geworden. Maximal zehn Männer und zehn Frauen sollen sich im Umfeld einer Kunstausstellung näher kennenlernen und gleichzeitig die Highlights der Ausstellung vermittelt bekommen.

Die Zielgruppe des „ART-DATINGs" ist im Alter von 20 bis 35 Jahren. Das Dating findet immer in einer passenden Ausstellung statt, die sich Themen wie Liebe, Erotik und Beziehungen widmet. Nach der Begrüßung mit Prosecco stellen sich jeweils eine Frau und ein Mann an einen der zehn Stehtische in der Ausstellungsebene. Zuvor haben sie von uns selbst hergestellte Buttons mit ihrem Namen bekommen. Die Frauen bleiben bei ihren Tischen, während die Männer nach der fünfminütigen Unterhaltung zum nächsten Tisch wechseln. Jeweils nach circa 15 Minuten, also nach zwei bis drei Gesprächen, wird das Dating unterbrochen und tARTort-Mitglieder stellen zwei bis drei Highlights der Ausstellung vor. So bekommen die Gäste einen Eindruck von der Kunst und haben anschließend ein Gesprächsthema mit dem nächsten Tischpartner. Die Teilnehmer können sich während ihrer Gespräche Notizen machen, zum Beispiel den Namen einer Person, die ihr Interesse geweckt hat. Bei übereinstimmendem Interesse werden die Kontaktdaten weitergegeben. Insgesamt dauert das „ART-DATING" zwei bis zweieinhalb Stunden.

Der Besuch der Veranstaltung kostet 7 bis 8 €. tARTort-Mitglieder bekommen eine Ermäßigung. In der Planung sind die Terminfindung, das Marketing und die Werbung das Aufwendigste, aber auch die Vorbereitung der Ausstellung-Highlights benötigt etwas Zeit. Jedes „ART-DATING" bekommt einen eigenen Flyer, den wir selbst gestalten. Der erste Flyer im Pop-Art-Stil von Roy Lichtenstein ist sehr gut angekommen. Auch über die Social-Media-Kanäle wird geworben, gerade das Teilen der Veranstaltung auf Facebook hat sehr gut funktioniert.

Ab 2011 führten wir das „ART DATING" mehrmals erfolgreich durch. 2014 haben wir das Format ruhen lassen und nehmen es jetzt 2015 am Valentinstag wieder auf. Bei der Veranstaltung begleiten zwei oder drei tARTort-Mitglieder die Teilnehmer durch den Abend. Es ist auffallend, dass bei den bisherigen „ART-DATINGs" Personen teilnahmen, die sonst nicht unbedingt den Weg ins Kunstmuseum finden.

Die bisherigen Teilnehmer waren begeistert von der Atmosphäre der Veranstaltung und hatten an dem Abend großen Spaß daran, neue Menschen kennenzulernen. Uns geht es darum, dass die Teilnehmer auf entspannte Weise in einem außergewöhnlichen Umfeld ihr Interesse an Kunst und an tARTort entdecken können. Die Ausstellung etablieren wir somit als Kommunikations- und Austauschort.

Daphne Andersch

Poetry Slam

tARTort – Junge Freunde des Horst-Janssen-Museums, Oldenburg
Homepage: www.horst-janssen-freunde.de/Junge-Freunde, www.tartort.blogspot.de
Facebook: tartort
Organisation: überwiegend ehrenamtlich
Mitglieder: 12

Beim „SlamgARTen" verknüpfen wir die moderne Form des Dichterwetttstreits mit der jährlich wechselnden großen Sonderausstellung zu Horst Janssen. Das Event richtet sich an die Zielgruppe zwischen 16 und 35 Jahren, ältere Bürger fühlen sich aber ebenso angesprochen. Es kommen viele Angehörige der Oldenburger Slammerszene, die das Museum sonst nicht besuchen. Damit erreicht die Veranstaltung das Ziel, neue Besucher durch innovative Formate zu gewinnen.

Der Poetry Slam findet jeden Sommer im Museumsgarten statt. Vor dem Slam besuchen die Gäste mit oder ohne Kurzführung der tARTort-Mitglieder die aktuelle Ausstellung. In Zusammenarbeit mit Slamprodukt, die die Slammer in der Region kennen, für uns einladen und den Dichterwettstreit moderieren, lassen wir bis zu zehn Dichter antreten. Dauert das Gedicht länger als fünf Minuten, entscheidet das Publikum, ob es weiter hören möchte. In der ersten Runde präsentieren die Slammer einen Text, der sich mit der aktuellen Ausstellung oder der Kunst von Horst Janssen beschäftigt. Das Publikum entscheidet dann in drei bis vier Runden zum Beispiel durch lautstarken Applaus, wer weiter kommt und Sieger wird. Der Preis in Form eines Buches ist meist eine Spende vom Museum. Der ganze Abend dauert circa drei Stunden.

Beim ersten „SlamgARTen" kamen rund 300 Besucher. 2012 mussten wir leider wegen schlechten Wetters mit 80 Personen in die Ausstellungsräume ausweichen. 2014 fand der dritte Poetry Slam mit etwa 100 Gästen statt. Im Vorfeld muss ein geeigneter Termin mit dem Museum und dem dort ansässigen Café gefunden werden. Der Termin sollte weder in die Semesterferien fallen noch mit anderen Events in der Stadt kollidieren, weshalb die letzten Slams im Mai, Juni oder August stattfanden. Mit der Werbung beginnen wir circa drei bis zwei Wochen vor der Veranstaltung. Das Museum erwähnt die Veranstaltung in seinen Printmedien und verschickt eine Pressemitteilung an die lokalen Medienvertreter. Des Weiteren gestalten wir immer einen Flyer und ein Plakat, die wir in der Stadt und an der Uni verteilen. Beim lokalen Radiosender gehen wir oft kurz vor der Veranstaltung live auf Sendung. Kurz vor dem Termin folgt Werbung über die Social-Media-Kanäle. Am Abend selbst begrüßen wir das Publikum und stellen tARTort kurz vor, dann übernimmt Slamprodukt die Moderation. Circa vier bis sechs tARTort-Mitglieder sind bei der Veranstaltung vor Ort.

Der Eintritt liegt bei 3 €. Die Slammer bekommen ihre Reisekosten erstattet und Slamprodukt bekommt eine Moderationsgage. Daher haben wir

2014, um die Kosten zu decken, Sponsoring organisiert. Dieses Format wird 2015 fortgeführt.

Daphne Andersch

artclub@competition – Tischkicker-Turnier meets Kunst-Quiz

artclub – Treffpunkt junges Museum, Saarbrücken
Homepage: www.artclub-sb.de
Facebook: Saarlandmuseum
Organisation: haupt- und ehrenamtlich
Mitglieder: 800 (Adressen im E-Mail-Verteiler)

Einen Museumsbesuch mit etwas Neuem und Unerwartetem verbinden? Wissenswertes über Kunst erfahren? Bei unserer Veranstaltung „artclub@competition" verknüpften wir ein Kunst-Quiz mit einem Tischkicker-Turnier – und das mit großem Erfolg!

Zur Bewerbung dieser Veranstaltung wurden Flyer und Plakate gedruckt und in den entsprechenden Szenekneipen ausgelegt. Die meisten Teilnehmer des Tischkicker-Turniers waren zuvor noch nie im Museum gewesen und somit auch nicht in unserem üblichen Verteiler.

Fast wie eine Turnhalle wirkte der Vortragssaal der Modernen Galerie bei unserer Veranstaltung. Dort, wo sonst feierliche Eröffnungen stattfinden, herrschte Wettkampfstimmung: Vier bundesligataugliche Spieltische hatte uns der Saarländische Tischfußballverband zur Verfügung gestellt, der auch gleich die Turnierleitung übernahm. An dem Turnier konnten bedingt durch die Anzahl der Tischkicker 32 Personen teilnehmen: Vier Tische à vier Spieler und dann im Wechsel mit den Quizzern = 32 Teilnehmer; darüber hinaus waren auch noch Freunde der Teilnehmer als Zuschauer mit dabei.

Nach der Registrierung der Teilnehmer und der Auslosung der Zweierteams gab es zunächst eine Führung durch die aktuelle Ausstellung. Wer an diesem Abend gewinnen wollte, musste nicht nur gut kickern können, sondern auch Verständnis für Kunst haben: Ein Wissensquiz zur Ausstellung machte die Hälfte der zu ergatternden Punkte aus! Danach ging's zur Sache: Die Zweierteams beschäftigten sich im Wechsel zunächst mit dem Wissensquiz und dann mit dem Kicker.

Nach zwei Stunden standen fünf Gewinner fest, die Tickets für verschiedene Musikfestivals sowie eine einjährige Mitgliedschaft im artclub gewonnen hatten. Unsere neu gewonnenen „Freunde" sollen nämlich auch in Zukunft den Weg ins Museum wiederfinden.

Idee und Konzept zur Veranstaltung entwickelte die Volontärin der Kunstvermittlung, die auch die Bereitstellung der Tischkicker organisierte. Sechs Monate vorher begann die Planung der Veranstaltung, vier Wochen vorab ließen wir Flyer und Plakate entwickeln. Da das Turnier an einem Mittwoch stattfand, an dem das Museum bis 22 Uhr geöffnet hat, fiel nur eine zusätzliche Stunde Kosten für das Aufsichtspersonal an, die das Museum übernahm. Für die Teilnehmer war der Eintritt frei, und auch die Getränke waren kostenlos – dank unserem Hauptsponsor, der zudem die Gewinne zur Verfügung gestellt hatte. Nicht zuletzt diese waren – wie von einigen Teilnehmern zu erfahren war – Anreiz gewesen, bei dem Turnier mitzumachen.

An die Idee der Verbindung von sportlicher Aktivität und Museumsbesuch anknüpfend, veranstalteten wir ein halbes Jahr später wieder eine Art „Competition", diesmal unter dem Titel „artclub@home … à la française, Boule-Party mit Manet". Bei dieser Veranstaltung schloss sich an unsere Führung zur damaligen Manet-Ausstellung ein kleines Boule-Turnier auf dem Platz neben dem Museum an. Diesmal standen uns Mitglieder des Pétanque-Clubs „Messidor Saarbrücken e. V." zur Seite. Das Siegerteam gewann eine Privatführung mit Freunden zu einem selbstgewählten Termin.

Dr. Elke Fegert

DER NEUESTE SCHREI

Angebote für frischgebackene Eltern und junge Familien

Führungen für die ganze Familie

Junge Freunde der Kunsthalle Emden
Homepage: www.kunsthalle-emden.de
Organisation: ehrenamtlich
Mitglieder: 170

Den größten Anteil unserer Mitglieder bilden junge Familien. Seit der Gründung unseres Vereins im Jahr 2005 führen wir daher drei- bis viermal pro Jahr, zu allen Ausstellungen der Kunsthalle, unsere Familienführung durch. Eine Erwachsenen- und eine Kinderführung finden parallel statt, geführt wird immer durch den jeweiligen Kurator und eine Museumspädagogin. Ein Junger Freund aus dem aktiven Kreis begleitet die Veranstaltung, begrüßt alle Teilnehmer, dankt dem/der Kurator/in und stellt die Museumspädagogin für die Kinderführung vor. In der Kinderführung können Kinder und Jugendliche spielerisch Kunst entdecken und praktisch arbeiten. Beide Führungen enden im großen Malschulatelier, wo wir im Anschluss praktisch arbeiten und gemeinsam Kuchen essen. Dass ein paar Mitglieder Kuchen mitbringen, ist selbstverständlich geworden und bedarf bei der Einladung kaum noch einer Erwähnung. Getränke werden von uns Aktiven besorgt und bereitgestellt.

Das Ziel der Familienführung ist es, unseren Jungen Freunden die Möglichkeit zu geben, sich über die Führung hinaus kennenzulernen, Freundschaften zu schließen und beim nächsten Mal sogar Freunde mitzubringen. Wir hoffen natürlich, den Kindern eine positive Einstellung zur Kunst im Allgemeinen und zur Kunsthalle im Besonderen zu vermitteln. „Catch them while they are young!"

Zu den Führungen sind grundsätzlich alle Mitglieder eingeladen. Für Mitglieder ist die Führung kostenlos, Freunde dürfen zum „Schnuppern" gern mitgebracht werden. Nichtmitglieder zahlen als Erwachsene 5 € und Kinder 3,50 €. Die Einladung unserer Mitglieder erfolgt per E-Mail, die Veranstaltung wird auch auf der Homepage der Kunsthalle und in der Emder Zeitung beworben. Die Gruppengröße schwankt von fünf bis 35 Personen, in der Regel sind wir 15–20 Mitglieder. Die Veranstaltung dauert circa 2,5 Stunden, wobei nicht jeder am Kuchenessen teilnimmt.

Der Planungsaufwand ist eher gering und liegt komplett in der Hand der Aktiven. Die Einladungen werden per E-Mail verschickt, das Malschulatelier für die Veranstaltung geblockt und vorbereitet, Getränke, Pappteller und Becher je nach Anmeldungen besorgt. Vieles läuft inzwischen durch die gute interne Kommunikation automatisch: Sobald die Führungstermine feststehen, geben die Kuratoren die Termine an die Museumspädagogik und die Presseabteilung weiter. Unser aktiver Kreis, circa sechs Personen, arbeitet ehrenamtlich.

Das Veranstaltungsformat ist für junge Familien sehr empfehlenswert und wird von uns auf jeden Fall weitergeführt. Die Museumspädagogik bietet kein vergleichbares Angebot speziell für Familien an, umso wichtiger ist unsere Arbeit.

Andrea Berghausen-Dirks, Tanja Ohlsen

kunstPAUSE für mamas

Städelclub, Frankfurt
Homepage: www.staedelverein.de
Facebook: Städelverein
Organisation: hauptamtlich
Mitglieder: 700

Raus aus dem Babyalltag und mit Themen rund um die Kunst einfach mal abschalten. Für alle frischgebackenen Eltern hat der Städelclub 2009 ein Führungsangebot ins Leben gerufen, das sich vor allem an Familien mit Säuglingen richtet. Mamas und Papas können ihr Baby im Kinderwagen mit in Städel Museum und Liebieghaus Skulpturensammlung nehmen und sich mit anderen Eltern austauschen sowie neue Kontakte knüpfen.

Warum ist gerade ein Angebot dieser Art so wichtig? Die Erfahrung hat gezeigt, dass die regulären Führungsangebote für Familien mit Babys nicht sehr gut geeignet sind, da sich andere Museumsgäste durch die Lautstärke der Kleinen gestört fühlen. Genau das ist bei der „kunstPAUSE" nicht der Fall. Unsere Kunstvermittler sind darauf eingestellt, dass es lauter wird, und auch das Sicherheitspersonal ist gebrieft, somit fühlen sich Eltern mit ihren Babys in entspannter Atmosphäre wohl und ungestört. Um die Geduld der Kleinen nicht überzustrapazieren, wird die Führungsdauer angepasst und dauert knapp eine Stunde. Wer sich kurz ausklinken muss, kann jederzeit wieder zur Gruppe dazukommen. Für einen ruhigen Platz zum Stillen ist im Haus gesorgt. Das Führungsthema wird immer für drei Monate festgelegt, wobei ein Thema an zwei Terminen im Monat angeboten wird. Grund dafür sind die unterschiedlichen „Fütterzeiten". Aufgrund der Raumsituation und wegen des besseren Handlings können sich maximal acht Personen mit Kinderwagen zur Führung anmelden. Den Sommer nutzen wir für Führungen im Freien, bspw. im Städel Garten oder zu Architekturthemen rund um die Museen. Diese Führungen haben den Vorteil, dass die Anzahl der Teilnehmer bis auf circa 15 Personen erweitert werden kann.

Das Angebot ist für Clubmitglieder kostenfrei, Gäste zahlen den regulären Eintritt und einen Teilnahmebeitrag von 5 €. Vorrang bei der Anmeldung haben natürlich unsere Mitglieder. Immer wieder melden diese auch Freunde, Kolleginnen in Elternzeit oder neue Kontakte aus anderen Elternnetzwerken an, die dann unser Angebot als Gäste nutzen können, was zur erfolgreichen Akquise neuer Mitglieder führt.

Beworben wird die „kunstPAUSE" in unserem Familien-Newsletter, der monatlich über das Familienprogramm des Vereins sowie Highlights aus dem Familienprogramm der beiden Museen informiert. Außerdem wird die Veranstaltung auf der Website sowie über die Social-Media-Kanäle kommuniziert. Für eine gute Resonanz sorgt außerdem die Elternzeitschrift „kidsgo", die in unregelmäßigen Abständen mit einem redaktionellen Beitrag auf unser Programm hinweist.

Postkarten mit allgemeinen Infos zum Angebot und Anmeldekontakt werden im Museum, in Babygeschäften oder bei Kinderärzten ausgelegt. Dank einer Kooperation mit der Gynäkologischen Abteilung des Universitätsklinikums Frankfurt besteht die Möglichkeit, dort die „kunstPAUSE für mamas" vorzustellen und zu bewerben. Hier werden die werdenden Eltern gleich auf die Zeit nach der Geburt eingestimmt, mit einem Hinweis auf den Städelclub.

Alexandra Lindenfeld

KUNST+KIND – Mit Baby ins Museum. Erstes Kölner Programm für junge Eltern

stART – Kunst für Berufstätige, Köln
Homepage: www.start-freunde.de
Facebook: stART.Kunst.Fuer.Berufstaetige
Organisation: haupt- und ehrenamtlich
Mitglieder: 600

Seit Oktober 2011 bietet stART – Kunst für Berufstätige das Programmformat „KUNST+KIND – Mit Baby ins Museum" an, das sich speziell an Eltern mit Kleinkindern bis zu einem Jahr richtet. Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat haben junge Eltern jeweils um 11 Uhr die Gelegenheit, den Babyalltag für 45 Minuten hinter sich zu lassen. Abwechselnd werden Führungen zu Highlights des Museum Ludwig und des Wallraf-Richartz-Museums angeboten.

Interessenten können sich schon vier Wochen vorher über die stART-Website für die Veranstaltung verbindlich anmelden. Die Gruppengröße beträgt etwa 20 Personen zzgl. Babys. Der Zeitrahmen von 45 Minuten ist sinnvoll, da die Babys im Falle längerer Führungen erfahrungsgemäß unruhig werden. Wir weisen außerdem darauf hin, dass die Eltern die Gruppe immer verlassen und wieder dazu stoßen können, sollte das Kind unruhig werden, Hunger haben oder sollten Windeln gewechselt werden müssen. Im Anschluss an die Museumsführung besteht die Option, sich bei einem gemeinsamen Getränk im Museumscafé auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Oftmals werden dort auch Mitgliedschaften abgeschlossen – das Get-Together ist demnach auch ein wichtiger Bestandteil der Mitgliederwerbung und -bindung. Die Teilnahme kostet 5 € für Mitglieder und 10 € für Nichtmitglieder, darin ist ein Tagesticket für das jeweilige Museum enthalten.

Die sechs „KUNST+KIND"-Termine pro Quartal werden auf einem Flyer aufgeführt und im gesamten Stadtgebiet (vor allem in Kinderläden, Cafés, Hebammenpraxen etc.) verteilt und über die Website, Newsletter-Verteiler sowie über die Facebookseite beworben.

„KUNST+KIND" erfreut sich größter Beliebtheit. Es ist eines der erfolgreichsten Programmformate von stART und dem Verein der Freunde, weil zahlreiche neue Mitglieder darüber gewonnen werden konnten. Da junge Eltern mit vielen Herausforderungen privater und beruflicher Natur zu kämpfen haben, wird dieses Programmformat als angenehme Abwechslung zum oft anstrengenden Familienalltag und als Bereicherung empfunden. Durch unsere Veranstaltungen werden die Teilnehmer auch inhaltlich gefordert und bekommen so einen Input, der sich von anderen Aktivitäten junger Mütter und Väter im ersten Lebensjahr des Babys unterscheidet. Nach dem Motto: Kunstgenuss statt Pampers & Pekip. Wir empfehlen das Format weiter!

Christina Neuhaus

IN FEIERLAUNE

Partys und Sommerfeste im Museum

Feiern wie zu Max Liebermanns Zeiten

Junge Freunde der Liebermann-Villa, Berlin
Homepage: www.liebermann-villa.de
Facebook: Junge.Freunde.der.Liebermann-Villa
Organisation: ehrenamtlich
Mitglieder: ca. 20

Was 2011 als kleines Gartenfest begann, ist mittlerweile zu einem festen Termin im Spätsommer am Wannsee in Berlin geworden: das Sommerfest der Jungen Freunde der Liebermann-Villa, das vom Freundeskreis für Mitglieder, Veranstaltungspartner, Kollegen und Freunde organisiert wird. Gemeinsam feiern wir wie zu Max Liebermanns Zeiten.

Ob mit oder ohne Motto, jedes Jahr gibt es ein Rahmenprogramm für die etwa 35–50 geladenen Gäste. Den Auftakt des Abends bildet für gewöhnlich eine circa einstündige Sonderführung durch Haus und Garten, die ein Mitglied der Max-Liebermann-Gesellschaft e. V. durchführt. Diese ruft den ehemaligen Bewohner und Künstler dieses besonderen Ortes ins Gedächtnis und bringt zugleich die alltagszerstreuten Gedanken der Gäste zusammen. Anschließend gibt es bei einem Glas Sekt eine Begrüßung durch die Leiterinnen des Freundeskreises, wobei die Veranstaltungspartner des vergangenen Jahres vorgestellt werden. Schließlich ist unser Sommerfest auch als Dankeschön für all die Künstler, Kuratoren und Kunstliebhaber gedacht, die uns Türen zu Galerien, Werkstätten und Museen öffnen und damit ganz besondere Einblicke in ihre Arbeit und Sammlungen gewähren.

Bei verschiedenen kulinarischen Köstlichkeiten, die liebevoll durch die Mitglieder der Jungen Freunde vorbereitet und gespendet werden, nimmt der Abend seinen Lauf. Untermalt von Musik können im Café, auf der Terrasse oder beim Flanieren durch die Gartenanlage Gespräche geführt und die Blumenensembles im seeseitigen Garten bewundert werden. Parallel dazu werden die Gäste von den Mitgliedern über die Aktivitäten des Freundeskreises informiert, und die Veranstaltungen der vergangenen zwölf Monate werden in einer Präsentation mit Fotos an eine Wand projiziert. Als spielerisch-wohltätiges Amüsement findet zudem eine Tombola zugunsten des Freundeskreises statt. Den Höhepunkt des Abends bildet traditionell das Feuerwerk, das vom Garten des Sommerhauses und vom Liebermann-Steg aus bestaunt werden kann.

Das Sommerfest ist ein Fest, das fast ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement organisiert und getragen wird. Geplant wird es mit einem Vorlauf von circa drei Monaten im Wesentlichen von den Leiterinnen der Jungen Freunde. Darüber hinaus können sich auf freiwilliger Basis aber auch unsere Mitglieder einbringen. Sowohl bei der Vorbereitung und dem Aufbau am Abend selbst als auch nachdem der letzte Funke des Feuerwerks verglommen ist, packen Mitglieder, Freunde und Gäste gleichermaßen an. Eine finanzielle Unterstützung sowie Getränke kommen von der Max-Liebermann-Gesellschaft, außerdem verwenden wir die Einnahmen der Tombola für einen Teil des Buffets. Die Aufsichtsperson in Haus und Garten wird vom Museum gestellt. Des Weiteren gab es in einigen Jahren auch Spenden in Form von Getränken oder Speisen durch andere am Wannsee ansässige Institutionen, die wir in den Monaten zuvor persönlich besucht und um Unterstützung für unser Sommerfest gebeten haben.

Maleen Jupe, Julia Katz

Summer, Music & The Garden

Stoberkreis im Verein der Freunde der Nationalgalerie e. V., Berlin
Homepage: www.freunde-der-nationalgalerie.de
Facebook: Stoberkreis
Organisation: ehrenamtlich
Mitglieder: ca. 100

Die Sommerfeste des Vereins der Freunde der Nationalgalerie (VFN) sind grundsätzlich sehr beliebt bei den Mitgliedern und werden überdurchschnittlich gut besucht. Unser Ziel war es, dem Sommerfest mit einem jüngeren Programm eine neue Attraktivität zu verleihen – und ganz nebenbei Jung und Alt eine Möglichkeit zur Vernetzung und zum Austausch zu geben.

Der Ort war leicht gefunden, denn der Innenhof des Hamburger Bahnhofs – Museum für Gegenwart eignet sich gut für große Veranstaltungen unter freiem Himmel. Die Datumsfindung gestaltete sich in einem WM-Jahr schwierig, zumal das Sommerfest vor den großen Sommerferien der Schulen stattfinden sollte. Abgestimmt auf alle WM-Spiele wählten wir einen Sonntagabend Ende Juni (Beginn 18.00 Uhr) und waren uns sicher, dass das ein lauer Sommerabend werden musste.

Uns ging es vor allem darum, dass das Fest ein dem Stoberkreis angemessenes junges Erscheinungsbild bekommt. Dies erreichten wir durch zwei hervorragende Bands, die die unterschiedlichen Musikgeschmäcker des Publikums spielend bedienten. Für die kulinarischen Highlights sorgten u. a. sommerliche Drinks und ein Eisstand. Ein Mitglied aus den Reihen des Stoberkreises übernahm die Moderation des Abends.

Uns war schnell klar, dass die Kosten des Sommerfestes nicht allein durch die Einnahmen gedeckt werden können und wir auf die Unterstützung durch Sponsoren angewiesen sein würden. Den Teilnahmebeitrag legten wir auf 20 € pro Person fest, wobei Drinks und Essen separat bezahlt werden mussten. Unsere Idee war, dass wir mit dieser Preisstruktur mehr Mitglieder und deren Gäste anlocken, mit einem höheren Eintrittspreis hätten wir wohl viele abgeschreckt. Mithilfe unserer großzügigen Sponsoren und der Eintrittsgelder konnten wir die Kosten des Sommerfestes decken.

Eingeladen wurden alle Mitglieder des VFN mit Familie und Freunden. Bewusst entschieden wir uns gegen das sonst bei Veranstaltungen des VFN übliche Einladungs-Konzept, dass jedes Mitglied eine Begleitung mitbringen kann. Wir wollten den Rahmen geben für einen schönen Sommerabend „unter Freunden", d. h. mit den Freunden der Nationalgalerie und deren Freunden und Familien, mit Kind und Kegel.

Es kamen rund 270 Personen, und es herrschte eine fröhliche und familiäre Atmosphäre. Am Veranstaltungstag selbst war das Wetter die größte Herausforderung, denn von Sommer war weit und breit nichts zu sehen und zu fühlen. Glühwein wäre angemessener gewesen als sommerliche Cocktails, und anstatt einer leichten Sommergarderobe waren Daunenjacken und Stiefel angesagt. Hätten wir einen Wunsch für diese Veranstaltung frei gehabt, so wäre es sicherlich wärmeres Wetter gewesen.

Die insgesamt positive Erfahrung durch das heitere Beisammensein jedoch lässt uns mit Freude in den Sommer blicken – und so ist es wahrscheinlich, dass es dieses Jahr wieder ein Stoberkreis-Sommerfest geben wird.

Annetin-Iris Knahl, Daniel Ojala

LIPSIUS VIBES

Junge Freunde der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden e. V.
Homepage: www.freunde-skd.de
Facebook: JungeFreundeSKD
Organisation: haupt- und ehrenamtlich
Mitglieder: 600

Zweimal im Jahr veranstalten die JUNGEN FREUNDE die Kunstparty „LIPSIUS VIBES". Die seit 2009 stattfindenden Nächte locken die junge Generation ins Museum. Der Verein macht mit den Partys auf sein Wirken aufmerksam und erweitert mit jeder „LIPSIUS VIBES" den Kreis an Unterstützern. Schon viele neue Mitglieder haben so den Weg in den Freundeskreis gefunden – circa ein Fünftel der aktuell 600 Jungen Freunde. Die ehrliche Begeisterung der aktiven Ehrenamtlichen, die an dem Abend selbst vor Ort als Live-Speaker oder am Einlass als Botschafter für den Freundeskreis mit den Gästen ins Gespräch kommen, ist ansteckend. So können bei den Partys direkt neue Mitglieder geworben werden, die sich über ihr Begrüßungsgeschenk – den freien Partyeintritt – freuen, und dann über das Jahr zu einem bunten Veranstaltungsprogramm eingeladen werden.

Mit der Kunsthalle im Lipsiusbau haben die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden einen festen Ort für zeitgenössische Wechselausstellungen. Und so ist dies auch ein Ort, der als einmalige

Party-Location mit seinem Foyer auf zwei Etagen eine Plattform für angesagte Newcomer-Bands und DJs bietet. Das Format ist einzigartig in Dresden und nach mittlerweile sechs Jahren Stadtgespräch. Beworben werden die „LIPSIUS VIBES" über Flyer, Veranstaltungsticker in der Stadt, E-Mail, Facebook und vor allem durch Weiterempfehlung. Auch bei 600 Gästen ist die Stimmung persönlich – dank der Unterstützung von zahlreichen Ehrenamtlichen und denjenigen, die zu jeder Party wiederkommen und immer mehr neue Freunde mitbringen. Organisiert werden die „LIPSIUS VIBES" vom Freundeskreis in Zusammenarbeit mit der Marketingabteilung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und einer Eventagentur mit einem Vorlauf von etwa vier Monaten. Zusätzlich stehen rund zwanzig ehrenamtliche JUNGE FREUNDE unterstützend zur Seite, die sich regelmäßig alle zwei Monate im Team treffen. Bei Facebook-Aktionen oder Flashmobs um die Party, als Live-Speaker am Abend selbst, aber auch bei spontanen Einsätzen wie Flyer-Verteilung oder Mitglieder-Akquise an der Uni bringen sie sich vielseitig ein.

Zu den „LIPSIUS VIBES" gibt es jeweils ein Freikartenkontingent für JUNGE FREUNDE, das über Reservierungen per Liste am Einlass ausgeschöpft wird. Alle anderen Gäste zahlen 8 € im Vorverkauf und 12 € an der Abendkasse. Der Erfolg ist nach mehr als zehn Partys deutlich – fast ein Drittel der 1.800 Mitglieder sind nicht älter als 35 Jahre. Mit einem Zuschuss im mittleren vierstelligen Bereich durch einen Sponsor verfolgt der Verein bei dieser Veranstaltungsreihe sein klares Ziel, neben Kunstankäufen für die Museen vor allem dafür zu sorgen, dass auch junge Menschen den Weg ins Museum finden. So kann die Lobby für Sachsens Kunstschätze auch in Zukunft stark sein.

Maria Krusche, Britta Sommermeyer

Die einzigARTige Junge Kunstnacht

einzigART, die jungen Freunde des Museumsvereins Kassel e. V.
Homepage: www.einzigart-kassel.blogspot.de
Facebook: einzigART
Organisation: ehrenamtlich
Mitglieder: 120

Im Juni 2014 fand bereits die vierte „Junge Kunstnacht" statt, welche von rund 600 Gästen besucht wurde. Das Museum öffnet in den späten Abendstunden von 20 Uhr bis Mitternacht seine Türen, um Besucher mit Musik, Getränken und vor allem Kunst zu locken. In früheren Jahren setzten wir auf Museumsführungen, mittlerweile haben wir jedoch zwei unkonventionellere Arten der Kunstvermittlung in einem Event vereint. Der Fokus liegt auf unserer Besonderheit: den „Kunstverstärkern".

Dies sind 40 engagierte junge Leute, die ausgestattet mit Lautsprechersymbolen als Sprachrohre der Kunstobjekte fungieren. Jeder Kunstverstärker hat ein eigenes Werk oder eine Werkgruppe, auf die er sich gezielt vorbereitet. So ist es möglich, die Betrachter auf interessante Aspekte aufmerksam zu machen oder einfach über die Wirkung zu diskutieren. Den Besuchern soll im Dialog ein Einblick in die Sammlung des Museums gegeben werden. Im Gegensatz zu einer klassischen Führung sind sie aufgefordert, sich selbst aktiv einzubringen.

An eine solche fühlt man sich eher bei der „Kunstcouch" erinnert. Auf dieser lassen sich zwei Kunstexperten zu einem halb improvisierten Gespräch über ihr Fachgebiet nieder. Aktuelle Diskurse werden genutzt, um Diskussionen mit dem Publikum über das im Museum Sichtbare hinaus anzuregen.

Begleitet wird der Abend von einem vielseitigen Musikangebot. Von klassisch angehauchten Klängen der Musikakademie bis hin zum eher experimentellen Sound lokaler Musiker ist für jeden Geschmack etwas dabei. Der eigens für diesen Abend kreierte Cocktail „ARTie" sorgt für eine kühle Erfrischung.

Nach einem anregenden Abend im Museum folgt eine großartige Partynacht in einer benachbarten Bar – natürlich erneut mit musikalischer Untermalung und ausreichend Getränken.

Der organisatorische sowie finanzielle Aufwand für eine solche Veranstaltung ist hoch. Das gesamte Team wird in Kleingruppen eingeteilt, die sich wiederum um spezielle Themenfelder kümmern, wie Akquise und Betreuung der Kunstverstärker, Organisation der Kunstcouch, Auswahl der Musikacts für die Lounge, Möblierung und Catering, Sponsoring, Gestaltung der verschiedenen Info- und Werbematerialien, Öffentlichkeitsarbeit etc.

Unsere Kunstverstärker sind meist Studierende der Kunstwissenschaft an der Kunsthochschule Kassel oder artverwandter Disziplinen. Über gezieltes Ansprechen in den Seminaren und Vorlesungen wecken wir die Aufmerksamkeit und laden zu einem Info-Treffen ein. Die zukünftigen Kunstverstärker nehmen zur Vorbereitung an einem professionell organisierten Coaching teil, welches auch zertifiziert wird. Sie erhalten eine einjährige Mitgliedschaft im Museumsverein und Geschenktüten, die wir mithilfe unserer Kooperationspartner speziell für sie zusammenstellen.

Während der „Jungen Kunstnacht" wirbt das Team u. a. neue Mitglieder und betreut Info-Stände. Dort liegen auch die von Mitgliedern des Teams gestalteten einzigART-Werbeartikel und Mitgliederwerbeflyer aus.

Neben der Nutzung der verschiedenen Vereinsverteiler sowie weiterer Kulturverteiler bewerben wir die Veranstaltung intensiv auf Facebook. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Auslegen und Verteilen von Flyern sowie das Anbringen von Plakaten.

Stefanie Rehm, Julia Ronge

KULTURFIX

Jours fixes und andere serielle Programmformate im Museum

Freitagsfeature

Junge Freunde am Sprengel Museum Hannover
Homepage: www.junge-sprengelfreunde.de
Facebook: Jungesprengelfreunde
Organisation: hauptsächlich ehrenamtlich
Mitglieder: ca. 30

Das „Freitagsfeature" gibt es seit 2014. Es wird immer am letzten Freitag im Monat veranstaltet, an dem der Museumseintritt frei ist. Das Format richtet sich an eine junge Zielgruppe mit kleinem Budget. Auch alle regulären BesucherInnen können kostenfrei teilnehmen. Ziel ist es, mithilfe junger Hannoveraner KünstlerInnen einen neuen Blick auf die Sammlung zu werfen.

Ein Mitglied der JF übernimmt die Federführung für ein „Freitagsfeature" und später die Betreuung der Veranstaltung mit Begrüßung und Verabschiedung. Im Vorfeld klären wir künstlerische Inhalte, Ablauf, Materialbeschaffung und Werbemaßnahmen ab. Dann sprechen wir Techniker und Hausmeister an, die Technik oder Ähnliches aufbauen. Gleichzeitig fragen wir Kuratorinnen oder Volontärinnen für einen vermittelnden Vortrag an. Da diese häufig wenig Zeit haben, fragen wir so früh wie möglich an und kümmern uns um Alternativen. Darüber hinaus schauen wir uns ständig nach interessanten NachwuchskünstlerInnen aus Hannover um und schreiben diese an – die

Rückmeldungen waren immer positiv. Zwei Wochen vorher bewerben wir die Veranstaltung auf Facebook. Da die Anzahl der Zusagen kein zuverlässiger Gradmesser für die Teilnehmerzahl von 5 bis 30 Personen ist, erstellen wir meist keine eigene Veranstaltung.

Das Freitagsfeature beginnt mit dem einführenden Vortrag. Er zeigt Parallelen und Unterschiede zwischen Kunstwerken der Sammlung und künstlerischer Produktion der anwesenden KünstlerInnen auf und gewährt so einen Zugang auch zu unverständlicheren Kunstwerken, die als Inspiration für das später bzw. parallel gezeigte neue Kunstwerk dienen. Ein lebendiger Vortragsstil, der sich nicht allzu vieler Fachtermini bedient, ist uns besonders wichtig. Der Vortrag wird am Ende zu einem Gespräch mit den BesucherInnen geöffnet.

Im Anschluss präsentieren sich die jungen KünstlerInnen selbst, indem sie mit eigenen Arbeiten noch einmal Bezug auf die Kunstwerke der Sammlung nehmen. Sie featuren den Nachmittag im Museum und drücken sich bspw. durch Live-Paintings, Live-Poetry oder Performancekunst aus. Die Beiträge der KünstlerInnen liegen näher an der Lebenswelt junger Menschen und schaffen daher neue Zugänge zu Epochen, die sonst kaum aktuellen Zeitbezug haben. BesucherInnen können den KünstlerInnen über die Schulter schauen und mit ihnen ins Gespräch kommen. Kunstrezeption entsteht so im Dialog statt in der Sackgasse der Kontemplation.

Die Hinwendung zu modernen künstlerischen Ausdrucksformen und die Entwicklung innovativer Vermittlungsformate ist gerade für Häuser, die ein traditionelles, teilweise schwer zugängliches Repertoire bieten, eine gute Möglichkeit, junges Publikum anzuziehen und zu binden. Außerdem ist dieses Format auch mit einem kleinen Budget gut umsetzbar – unser Joker ist die gute Zusammenarbeit mit dem Haus, denn hier werden uns Raum, Materialien, Vermittlerinnen und technische Unterstützung zur Verfügung gestellt. Die KünstlerInnen bekommen zwar kein Honorar für ihren Beitrag, nutzen aber den Namen des Hauses für ihre KünstlerInnenbiografie und werben oft auch selbst für die Veranstaltung.

Judith Westphal

KUNSTPAUSE

ARTgenossen – Förderkreis für die Kunsthalle Mannheim e. V.
Homepage: www.artgenossen-mannheim.de
Facebook: ARTgenossen Mannheim
Organisation: ehrenamtlich
Mitglieder: 150

Die ARTgenossen, der ehrenamtliche Nachwuchs des Förderkreises für die Kunsthalle Mannheim e. V., genießen die Freiheit, alle Veranstaltungen eigenständig zu planen und durchzuführen. Der Jour Fixe „KUNSTPAUSE" findet jeden ersten Mittwoch im Monat statt. Bei Bier, Wein und Brezeln bringen KünstlerInnen oder ExpertInnen den jungen TeilnehmerInnen Themen näher, die von Cartoon Art über Gerichtszeichnungen bis Etikettendesign bei einer Weinverkostung reichen. Das Ziel ist es, jungen Menschen Einblick in die facettenreiche Welt der Kunst zu ermöglichen und sie in angenehmer Atmosphäre zu begeistern, tiefer in die Materie einzutauchen.

Wir beginnen sechs Monate im Voraus unser Halbjahresprogramm zu planen: Nach gemeinsamen Überlegungen der aktiven ARTgenossen während der monatlich stattfindenden Orga-Treffen wird jede Veranstaltung einem Verantwortlichen zugeteilt. Die Betreuung beinhaltet u. a. das selbstständige Ansprechen eines möglichen Gastes, die Einführung des/der Referierenden am Veranstaltungsabend und das Verfassen eines Teaser-Textes, der über unseren Newsletter, auf unserer Homepage und der Facebook-Seite verteilt wird. Unseren Flyer entwerfen und setzen wir selbst; die Druckkosten werden vom Förderkreis finanziert.

Dieser übernimmt auch die Verschickung an die Mitglieder. Die restlichen Flyer werden von den aktiven ARTgenossen verteilt.

Um die Qualität der Veranstaltung zu gewährleisten, besteht der Anspruch, weder Laien noch Personen aus den eigenen Reihen als Referierende zu engagieren. Die Vortragenden erhalten eine Flasche Wein oder einen Blumenstrauß als Dankeschön. Generell können die ARTgenossen ohne eigenes Budget keine Gage zahlen. Getränke und Brezeln werden zum Unkostenbeitrag von uns bereitgestellt. Glücklicherweise erlaubt uns das Museum nicht nur, unsere Getränke zu lagern, sondern stellt auch die Gläser sowie das technische Equipment zur Verfügung. Zudem werden die Räumlichkeiten von 19.30 bis 22.00 Uhr sowie die nach Schließung des Museumsbetriebs benötigte Security gestellt. Traditionell kommen wir in der Alten Bibliothek des „Billing-Baus" der Kunsthalle Mannheim zusammen. Circa 20–60 TeilnehmerInnen kommen zur „KUNSTPAUSE". Wir beginnen mit einer Begrüßung und Vorstellung unseres Gastredners. Dieser widmet sich nun etwa eine Stunde lang einem Thema – in Form eines Vortrags, einer Diskussion oder einer Führung. Anschließend ist Raum für Fragen und Diskussionen.

Die „KUNSTPAUSE" ist für alle offen! Dabei liegt die Hauptzielgruppe auf den 18–30-Jährigen, welche zudem die Möglichkeit haben, selbst aktiv zu werden. Der Eintritt für ARTgenossen-Mitglieder ist frei. Für Nichtmitglieder liegt der Teilnahmebeitrag bei 5 € / erm. 3 €. Bei einem Jahresbeitrag von 15 € ist es immer wieder erstaunlich, wie groß die Hürde ist, dem Verein beizutreten und ihn in dieser Form zu unterstützen.

Vanessa Elges

Studentendonnerstage

MiKs: Junge Freunde des Freundeskreises Kulturspeicher Würzburg e. V.
Homepage: www.die-miks.de
Facebook: MiKs Junge-Freunde
Organisation: ehrenamtlich
Mitglieder: 25

Seit einiger Zeit erhalten Studierende an jedem letzten Donnerstag im Monat freien Eintritt in das städtische Museum. Dabei profitieren sie auch von den verlängerten Öffnungszeiten, die donnerstags generell gelten: Das Museum hat eine Stunde länger als sonst geöffnet und schließt erst um 19 Uhr.

Nach der Uni können Studierende seit diesem Semester nun auch ein Angebot der MiKs wahrnehmen. Unter dem Arbeitstitel „Studentendonnerstage" läuft derzeit ein Pilotprojekt für ein neues Format. Die Programmpunkte dauern nicht länger als anderthalb Stunden und nutzen die längeren Öffnungszeiten aus, beginnen also gegen 18 Uhr.

Auf dem Programm des Wintersemesters 2014/15 stand unter anderem eine exklusive Kuratorenführung durch die Sammlung Ruppert. Die Direktorin des Museums persönlich, Dr. Marlene Lauter, bot eine kurzweilige Einführung ins Haus an.

Nach dieser sehr gelungenen ersten Veranstaltung ging es weiter im Programm: Wir luden junge Kulturschaffende aus der Region ins Museum ein. So besuchte uns Pauline Füg, Jungautorin und Poetry-Slammerin aus Würzburg. Pauline trug uns Lyrik und Spoken Word Slamtexte vor, führte uns dabei durch die Wechselausstellung und die Sammlung Ruppert und stellte so Verbindungen zwischen den Texten und der Kunst her.

Unser dritter und vorerst letzter Termin wurde durch ein kleines Konzert der Singer-Songwriterin Karo aus Würzburg begleitet. Dabei gab es ein ganz besonderes Highlight: Karo schrieb zur

Wechselausstellung „Weiß – Aspekte einer Farbe in Moderne und Gegenwart“ einen Song, den sie für uns exklusiv das erste Mal öffentlich spielte.

Die Grundidee unserer Reihe ist es, junge Kunst- und Kulturschaffende ins Museum einzuladen und neue Anknüpfungspunkte an die Kunst zu finden. So bieten die Termine für frischgebackene Würzburger die Möglichkeit, fernab der üblichen Zugangsweisen einen ersten Eindruck vom Museum zu erhalten. Aber auch die Mitglieder der MiKs kommen gern – schließlich ist jede Menge Abwechslung geboten.

Zusätzlich zum inhaltlichen Teil ergänzen wir unsere Veranstaltungen mit kleinen Extras: Wir verschenken alte und aktuelle Ausstellungsplakate und bieten Snacks und Getränke an. So ergibt es sich oft, dass wir nach dem letzten Bier im Foyer noch eine Kneipe in der Stadt aufzusuchen. Studierende lernen so die MiKs besser kennen, und wir können gemeinsam neue Ideen für weitere Veranstaltungen ausspinnen.

Dank der großzügigen Unterstützung des Freundeskreises sind die Angebote bisher für Studierende kostenfrei. Der Freundeskreis übernimmt die Honorare für die Künstlerinnen, der Eintritt ist für Studierende an den Terminen ohnehin frei.

Beworben werden die Veranstaltungen derzeit über unsere Facebookseite und den Newsletter. Wir bitten die Interessenten, sich vorab formlos per E-Mail bei uns anzumelden, damit wir besser planen können; wir möchten die Gruppengrößen weiterhin in der Größe zwischen 15 und 30 Personen halten. So entsteht eine intime Atmosphäre für die Teilnehmer, und der Organisationsaufwand hält sich in Grenzen.

Julia Herbert

MITGLIEDER MACHEN PROGRAMM – MITMACHEN UND ENGAGIEREN

partizipative Formate

Bring deine Freunde mit!

Jung und Artig, Berlin
Homepage: www.berlinischegalerie.de/freunde/jung-und-artig
Facebook: Junge Freunde Berlinische Galerie
Organisation: hauptamtlich
Mitglieder: ca. 170

Die Intention unserer Veranstaltungsreihe „Bring deine Freunde mit!“ kann man schon am Namen erkennen. Wir wollen, dass unsere Mitglieder ihre Freunde dazu anregen, einfach mitzukommen und die Berlinische Galerie näher kennenzulernen! Deshalb ist die Voraussetzung für die Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung für alle Jung und Artig-Mitglieder, mindestens eine weitere Person, die noch nicht im Förderverein ist, mitzubringen. Auf diese Bedingung wird 14 Tage im Voraus ausdrücklich im Newsletter und auch auf unserer Facebookseite hingewiesen.

Besonders attraktiv ist bei unserer Reihe für alle Teilnehmer, dass der Museumsdirektor persönlich durch die aktuelle Ausstellung führt, eine Chance, die sich viele Berliner nicht entgehen lassen! Die lockere Atmosphäre bietet die Möglichkeit, alle Fragen rund um das Thema Berlinische Galerie zu stellen. Dadurch entsteht Interesse für das Museum und eine persönliche Bindung zum Verein. Unsere Zielgruppe ist ein junges kunstinteressiertes Publikum, das von der Berlinischen Galerie und Jung und Artig zumindest schon mal von Freunden gehört hat. Unser Motto lautet: „Junge Menschen für die Kunst begeistern und als Förderer gewinnen“.

Die erste Veranstaltung des neuen Formats „Bring deine Freunde mit“ fand im Juli 2013 statt. Mit über 50 Anmeldungen fand sie großen Anklang. Die Veranstaltung ist für alle Teilnehmer kostenfrei, genau wie alle anderen Events von Jung und Artig. Da die Veranstaltung um 19 Uhr nach dem Ende der regulären Öffnungszeiten (18 Uhr) stattfindet, müssen wir, wenn wir im Museumsfoyer Getränke anbieten möchten, eine extra Aufsicht bezahlen. Die Gruppengröße ist natürlich abhängig von den jeweiligen räumlichen Verhältnissen, hat aber bei uns die Zahl 25 nicht überstiegen, damit alle die Möglichkeit bekommen, gut zu hören, zu sehen und Fragen stellen zu können. Die Teilnehmerzahl ist somit auf 25 Personen beschränkt, die Anmeldung erfolgt per E-Mail.

Zu Beginn der Veranstaltung versammeln sich alle Teilnehmer im Foyer und werden von der Jung und Artig-Organisatorin begrüßt, die den Förderverein vorstellt und seine Ziele erläutert. Daraufhin führt der Museumsdirektor, Herr Dr. Köhler, die Gruppe circa eine Stunde lang durch die aktuelle Ausstellung, wobei auch Aspekte wie die Ausstellungsorganisation und die Zusammenarbeit mit den Künstlern angesprochen werden. Dadurch wird ein Blick hinter die Kulissen des Museums ermöglicht, was der Führung einen exklusiven Touch verleiht. Nach einer offenen Fragerunde laden wir alle Teilnehmer auf einen kostenlosen Drink im Foyer oder Museumscafé ein. In dieser informellen Atmosphäre entwickeln sich spannende Gespräche und neue Bekanntschaften, die viele dazu animieren Jung und Artig beizutreten. So konnten wir gleich bei der ersten Veranstaltung 14 neue Mitglieder gewinnen. Nach vielen positiven Rückmeldungen fiel die Entscheidung, diese Veranstaltungsaktion zweimal im Jahr anzubieten.

Elena Schoubyé

Von und für Mitglieder – Tradition trifft (Kunst-)Interesse

Junge Kaiser, Berlin
Homepage: www.kaiser-friedrich-museumsverein.de
Facebook: Junge Kaiser
Organisation: haupt- und ehrenamtlich
Mitglieder: 75

Grundlage für den ersten deutschen Mäzenaten-Museumsverein war das Beziehungsgeflecht Sammler – Kunsthändler – Museum des Museumsdirektors Wilhelm von Bode. Eine Tradition, die bis heute anhält, wird Teil des Programms. Mitglieder des Kaiser Friedrich-Museumsvereins gestalten selbst Veranstaltungen.

Regelmäßig öffnen Mitglieder, die mit Kunst handeln oder diese sammeln, ihre privaten Wohnräume, ihren Arbeitsplatz im Auktionshaus oder ihre Kunsthandlung. In familiärer Atmosphäre lassen sich Fragen rund um das Kunstsammeln und –handeln, den persönlichen Kunstgeschmack und den Werdegang des Gastgebers stellen. Bei der „Architekturführung“ stellt ein Vorstandsmitglied die Museen in Berlin mit dem Blick eines Architekten vor. Die Reihe lebt von der Architekturbegeisterung des Mitglieds und seiner Fähigkeit, diese auf die Teilnehmer zu übertragen!

Die Reihe „Ich bin ein Junger Kaiser und arbeite in/studiere …“ ist 2014 angelaufen und ermöglicht es Jungen Kaisern, sich aktiv in die Programmgestaltung einzubringen. Das Potenzial jedes einzelnen Mitglieds soll in dieser Reihe genutzt werden. Ob ein/e angehende/r Restaurator/in das Studium oder ein/e Praktikant/in in einer privaten Kunstsammlung den Arbeitsplatz

vorstellt, hier ist alles Erdenkliche willkommen. Miterleben zu können, wie jemand in Beruf oder Studium aufgeht, welche unentdeckten Möglichkeiten das Leben bereithält und einen Einblick in sonst nicht für die Öffentlichkeit zugängliche Bereiche zu bekommen, kann von unschätzbarem Wert sein.

Diese Veranstaltungen von ca. 90 bis 120 Minuten Länge werden von Mitgliedern für Mitglieder gestaltet und sind kostenfrei. Freunde, Bekannte und Interessierte, die Mitglieder werden wollen, sind herzlich eingeladen. Über eine Einladung per E-Mail, die öffentliche Facebook-Seite und Werbung im Bekanntenkreis werden Interessierte informiert. Größer als 20 Teilnehmer sollte die Gruppe aber nicht werden, da es sonst zu unpersönlich wird. Seit dem Start der Jungen Kaiser 2009 finden all diese Veranstaltungen etwa zweimal jährlich statt.

Bei der Planung des Programms werden die Mitglieder, die eine Kunstsammlung besitzen, oder die, die Kunsthändler sind, gezielt angefragt, ob sie ihre Türen öffnen möchten. Unter den Jungen Kaisern wird regelmäßig der Aufruf gestartet, sich für „Ich bin ein Junger Kaiser und arbeite in/studiere …" zu melden. Der Ablauf der Veranstaltung wird dem Gastgeber überlassen, ein kleines Präsent als Dankeschön an ihn rundet die Veranstaltung ab. Auch in Zukunft wird die Mitglieder-Partizipation zu den Jungen Kaisern gehören. Entsprechende Formate sind für die Gruppenbindung der Jungen Kaiser sehr fruchtbar. Man kann das nur weiterempfehlen!

Friederike Kröbel

Blicke über den Tellerrand – Kooperationen mit anderen jungen Kulturfreunden

KUNSTFANS Museum Kunstpalast, Düsseldorf
Homepage: www.kunstfans.de
Facebook: Kunstfans
Organisation: hauptamtlich
Mitglieder: ca. 150

Bei der hohen Dichte an traditionsreichen und qualitätsvollen Kulturinstituten in Düsseldorf lag es für uns KUNSTFANS auf der Hand, das klassische Angebot an Führungen, Galerie-, Atelier- und Werkstattbesuchen durch Partnerschaften mit anderen Kultursparten interdisziplinär zu ergänzen und aufzubrechen. Formate mit einem hohen interaktiven und kommunikativen Anteil waren für die KUNSTFANS schon immer besonders wichtig. Was lag also näher als mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus, der Deutschen Oper am Rhein, dem FFT – Forum Freies Theater – und den keramici, den Jungen Keramikfreunden des Hetjens-Museums, in Kontakt zu treten, um gemeinsame Veranstaltungen zu gestalten?

Unsere gemeinsamen Termine im Theater und in der Oper werden immer von mindestens halbstündigen offenen Gesprächsrunden eingeleitet, um Berührungsängste abzubauen und die Teilnehmer vorzubereiten. Moderiert werden die Runden jeweils von den Gastgeberinnen, die zumeist in den pädagogischen Abteilungen oder der Dramaturgie arbeiten. Zu den Kooperationsveranstaltungen müssen sich die Teilnehmer anmelden. Gern sind alle bereit, die Tickets selbst zu zahlen, wobei dank der Kooperationspartner meist nur ein ermäßigter Preis anfällt und keine weiteren Kosten für Mieten, Technik o. Ä. hinzukommen. Der bisherige Höhepunkt aller gemeinsamen Veranstaltungen war im Juni 2013 ein circa zweistündiger gemeinsamer Besuch einer Ausstellung mit fünf Freundeskreis-Gruppen (insgesamt etwa 35 Personen). Es handelte sich dabei um eine Ausstellung der Grafiken Pablo Picassos im Museum Kunstpalast. Die Organisatoren trafen sich vorab, um Stationen in der Ausstellung abzusprechen, die im Anschluss an eine kurze Einführung für interaktive Aktionen genutzt werden konnten. Jede Gruppe erhielt eine andere, auf sie abgestimmte Aufgabe.

Nachdem die keramici Picassos Keramiken vorgestellt hatten, präsentierte die Theaterpädagogin der Oper vor einem Picasso-Faun die Arbeitsergebnisse einer bunt gemischten Gruppe, die sich „Prélude à l'après-midi d'un faune" von Claude Debussy angehört hatte. Die von der Pädagogin des Schauspielhauses angeleitete Gruppe führte eine kleine Improvisation mit Masken nach Picassos Ehefrau Françoise Gilot auf. Zum Schluss erläuterten die Teilnehmer des FFT ihre Ergebnisse einer von Picassos Stierkampf-Zyklus inspirierten kreativen Schreibaktion.

Das Ziel war eine offene und interdisziplinäre Herangehensweise an moderne Kunst, die Vorbehalte abbaut und die direkte Relevanz von Kunst für jeden Einzelnen zeigt. Der Austausch der Teilnehmer gelang durch eine Durchmischung der Kleingruppen sehr gut. Auch nach dem Ende der Veranstaltung wurde noch über Picassos Leben und Werk gesprochen.

Natürlich ist auch der Werbeeffekt, der durch solche ungewöhnlichen Aktionen für Initiativen wie die KUNSTFANS aber auch für das Museum im Allgemeinen entsteht, nicht zu unterschätzen. Zudem bringt der Austausch zwischen den Koordinatoren der Gruppen interessante Tipps aus der Kulturszene, die an alle Mitglieder weitergeleitet werden. Schließlich ergaben sich auch schon einige Doppel- und sogar Dreifachmitgliedschaften.

Steffen Krautzig

NEIN TO FIVE, JA ZUR KUNST

Angebote für junge Berufstätige

Members' Lounge – Nach dem Job ins Museum! Ein Abendprogramm für Berufstätige, mit Führung und anschließendem Networking

Städelclub, Frankfurt
Homepage: www.staedelverein.de
Facebook: Städelverein
Organisation: hauptamtlich
Mitglieder: 700

Das Format wurde 2012 ins Leben gerufen, um kunstinteressierten Mitgliedern nach dem Arbeitstag ein Abendprogramm anzubieten, das nicht nur Kunst vermittelt, sondern auch eine Plattform für den Austausch bietet. Damit keine Kosten für zusätzliches Sicherheitspersonal entstehen, finden die Veranstaltungen immer an einem Tag statt, an dem das Museum bis 21 Uhr geöffnet ist. Da Führungen für Berufstätige in Frankfurt erst ab 19.30 Uhr gut angenommen werden, starten wir unsere Veranstaltung um 19.45 Uhr. Nach der einstündigen Führung wird unser Museumscafé zur exklusiven „Members' Lounge" und bietet mit Stehtischen und Sitzgelegenheiten Raum für ein Get-together unter Kunstbegeisterten. Bei Getränken und Snacks, Musik und guter Stimmung lassen wir den Abend ausklingen. Im Sommer holen wir unsere Picknickdecken heraus und ziehen in den Städel Garten.

Alle zwei Monate findet die „Members' Lounge" entweder im Rahmen einer besonderen Ausstellung oder zu einem passenden Sammlungsthema von Städel und Liebieghaus statt. Hierbei ist es wichtig, die Führungsthemen auf die Zielgruppe zuzuschneiden, wie Themen zum Kunstmarkt, zu

Künstlern als Unternehmer oder vom Schauen und Sammeln.

Die Veranstaltung wird über unseren Newsletter kommuniziert. Der Städelclubbeauftragte aus dem Verein stimmt die Termine mit dem Führungskalender des Museums ab und übernimmt auch die Vergabe der Führungen an freie Kunstvermittler. Getränke und Snacks werden immer auf Selbstzahlerbasis angeboten. Die Organisation der Bar übernimmt das Museumscafé.

Die Mitgliederbetreuung ist gerade bei diesem Format ein ganz wichtiger Punkt. Bewusst nutzen wir das Format sowohl um unsere Mitglieder besser kennenzulernen als auch verschiedene Gruppen zu verknüpfen. Die Städelclubber (Juniormitgliedschaft bis 40 Jahre) sind ebenso angesprochen wie die berufstätigen klassischen Mitglieder. Dies erleichtert die Migration von der Juniormitgliedschaft in die klassische Mitgliedschaft.

Zu großen Ausstellungen erwarten uns durchaus 130 Teilnehmer, außerhalb von großen Ausstellungen und je nach Jahreszeit nehmen in der Regel 50–80 Mitglieder an der Veranstaltung teil.

Für Mitglieder ist die Veranstaltung kostenfrei. Gäste sind zum Kennenlernen herzlich willkommen und können mit Erwerb eines regulären Eintrittstickets einen Einblick in das Clubleben gewinnen. So dient die Veranstaltung auch der Gewinnung neuer Mitglieder. Mund-zu-Mund-Propaganda ist auch in diesem Fall die wichtigste und nachhaltigste Werbemaßnahme!

Alexandra Lindenfeld

NICHTS ZU VERBERGEN

ein Blick hinter die Kulissen der Kunstwelt

Besuch von Privatsammlungen

SCHIRN CIRCLE, Frankfurt
Homepage: www.schirncircle.de
Facebook: Schirn Circle
Organisation: überwiegend ehrenamtlich
Mitglieder: 215

Der SCHIRN CIRCLE ist der junge Freunde- und Fördererverein der SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT. Ihm ist es wichtig, dass man die Kunst hautnah erleben, verstehen und begreifen kann – Kunst Networking inklusive. Das Angebot in Frankfurt für Kunstinteressierte ist sehr groß – aber es wird versucht, mit kleinen Gruppen von 15 bis 25 Personen hinter die Kulissen zu blicken. Frankfurt ist bekannt für seine Bankensammlungen, doch es gibt auch einige sehr spannende Privatsammlungen, die der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Die drei Organisatorinnen vom SCHIRN CIRCLE nutzen dabei ihre persönlichen Kontakte, um Besuche zu organisieren.

Solch ein Besuch muss Monate im Voraus eingesteuert werden, denn einen passenden Termin zu finden ist oft schwierig. Er muss mit den Arbeitszeiten unserer Young Professionals und dem Terminkalender unserer Gastgeber abgestimmt werden. Ist der Termin erst mal gefunden, geht es an die weitere Detailplanung: Wie viele Personen dürfen wir mitbringen und wie viel Zeit hat der Gastgeber für uns? Der Gastgeber wird gebeten, uns einige Informationen und, wenn möglich, ein Foto zur Sammlung zukommen zulassen, damit im Newsletter das Event passend ankündigt werden kann.

Die Veranstaltungen sind kostenfrei, aber die Interessenten zwischen 25 und 40 Jahren müssen sich vorab anmelden. Kurz vor dem Besuch wird noch eine persönliche E-Mail an die angemeldeten Personen mit der genauen Adresse und, wenn notwendig, den Anfahrtsmöglichkeiten verschickt. Mindestens eine von den drei Organisatorinnen ist dabei, begrüßt die Gruppe und stellt den Gastgeber vor. Bis jetzt wurden zwei solche Abende organisiert und sie sollen weiterhin, aufgrund des sehr guten Feedbacks, ein jährlicher Fixpunkt in unserem Veranstaltungskalender sein. Die Möglichkeit, in einen Privathaushalt eingeladen zu werden und als Gast in einer entspannten Atmosphäre staunen, wundern, genießen und alle Fragen stellen zu können, machen diese Events so besonders und einzigartig. Dieses Format steht unter dem Motto: Purer Kunstgenuss, Networking mit anderen Kunstfreunden und die Teilnahme an einem ganz besonderen Programm. Der SCHIRN CIRCLE öffnet Türen!

Nicoletta Moss

Kulturspur – 1/4 im Fokus

Jungekunstfreunde, Köln
Homepage: www.jungekunstfreunde.de
Facebook: jungekunstfreunde
Organisation: haupt- und ehrenamtlich
Mitglieder: ca. 600

Die Veranstaltungsreihe „Kulturspur" nimmt sich einzelne Kölner Stadtviertel vor. Als Ergänzung zu dem Programm im Wallraf-Richartz-Museum und im Museum Ludwig bekommt ein junges Publikum zwischen 20 und 28 Jahren die Gelegenheit, in Stadtführungen die Hotspots – das heißt, interessante Kunst- und Kulturorte – Kölns zu erkunden. Dabei wird häufig ein thematischer Schwerpunkt ausgewählt: ob Kunst, Mode oder Design – es ist alles möglich.

Pro Führung besuchen etwa 25 Teilnehmende in einer circa zweistündigen Tour drei Orte. Als eines der beliebtesten Formate findet die „Kulturspur" zwei- bis dreimal im Semester statt und ist kostenlos für Mitglieder und Nichtmitglieder.

Wir wollen zeigen, was Köln jenseits der angestammten Museen und fest verankerten Musentempel noch zu bieten hat. Wo tummelt sich der künstlerische Nachwuchs? Wo entstehen die kreativen Projekträume und Netzwerke? Fragen wie diesen geht die „Kulturspur" auf den Grund.

Die Planer und Impulsgeber Kölns haben die Gelegenheit, ihre außergewöhnlichen Konzepte und Geschäfte vorzustellen. Es werden beispielsweise Manufakturen, Ateliergebäude, Plattenläden, junge Galerien oder Off-Spaces besucht und nachgefragt, wie man ein eigenes Unternehmen aufbaut und wie man sich in Kölns Kulturszene etabliert und vernetzt.

Als Förderverein der oben genannten Museen wird Wert darauf gelegt, möglichst viele der Veranstaltungen in den beiden Häusern stattfinden zu lassen. Parallel dazu werden jedoch Veranstaltungen außerhalb der Museen angeboten, um auch weniger Kunstaffine für das Programm zu begeistern und zu locken. Ein festes Team aus ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des aktiven Teams organisiert die „Kulturspur" und ist auch bei der Veranstaltung selbst vor Ort, betreut sie und begleitet die Gruppe von einem Punkt zum nächsten. Die Organisation beinhaltet, sich auf ein Viertel zu einigen, einen thematischen Schwerpunkt zu vereinbaren und genügend „Schauplätze" zu akquirieren. Bei Erstsemestern ist dieses Veranstaltungsformat ebenso beliebt wie bei jungen Menschen, die schon länger in Köln wohnen, da diese so die Möglichkeit bekommen, nicht nur jungekunstfreunde, sondern auch ihre Stadt mit den einzelnen „Veedeln" kennenzulernen. Es ist taktisch klug, eine „Kulturspur" zu Beginn des Semesters anzubieten, um Erstsemester für jungekunstfreunde zu gewinnen.

Beworben wird die Reihe über Facebook, unseren wöchentlichen Newsletter und den Semesterflyer, in dem das Format vorgestellt wird und die Termine und das Viertel bekannt gegeben werden. Die einzelnen Stationen werden circa einen Monat vorher auf unserer Homepage veröffentlicht.

Die „Kulturspur" erfreut sich dank ihres interdisziplinären Charakters seit sechs Jahren großer Beliebtheit und ist meist ausgebucht. Zudem hat ein Teil des aktiven Teams seinen Weg zu jungekunstfreunde über die „Kulturspur" gefunden. Dieses Veranstaltungsformat ist weiterzuempfehlen.

Anna Döbbelin, Charlotte Lang

Hinter den Kulissen

einzigART, die jungen Freunde des Museumsvereins Kassel e. V.
Homepage: www.einzigart-kassel.blogspot.de
Facebook: einzigART Kassel
Organisation: ehrenamtlich
Mitglieder: 120

Sonderführungen, egal welcher Art, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, denn wer möchte nicht einmal sehen, was bei einer normalen Führung im Verborgenen bleibt? Das einzigARTige Format „Hinter den Kulissen" ermöglicht genau diesen Blick; das Verborgene und nicht oft Gezeigte wird sichtbar gemacht und steht im Mittelpunkt. Dabei gibt es „Hinter den Kulissen" vieles zu entdecken: Einzelne Kunstobjekte, wie beispielsweise Möbel, können Geheimfächer haben, die man nicht auf den ersten Blick erkennt und die aus konservatorischen Gründen nicht bei jeder Führung geöffnet werden. Auch können Geheimgänge in Gebäuden existieren, die hinter einem Wandteppich versteckt sind. Das Format „Hinter den Kulissen" ermöglicht es, diese Dinge zu erkunden. Besonders ist auch der Einblick „backstage" in die Arbeitsweise der Museumsmitarbeiter. So wird in den Restaurierungswerkstätten nicht nur technisches Gerät erläutert, sondern es werden auch die Geschichten hinter einzelnen Objekten erzählt. Röntgenaufnahmen eines Bildes zu sehen und den Restaurator bei seiner detektivischen Arbeit zu beobachten, zeigt, welch kriminalistische Feinarbeit in einem Museum geleistet wird. Ein anderer Blick eröffnet sich auf die Kasseler Wasserspiele im Bergpark Wilhelmshöhe bei einer „Trockenführung". Es ist noch beeindruckender, das zum UNESCO Weltkulturerbe gehörende Spektakel live zu sehen, wenn man die technischen Raffinessen und Funktionsweisen an Ort und Stelle gezeigt bekommt. Das Format „Hinter den Kulissen" gibt Einblicke in Verborgenes, erläutert Abläufe und veranschaulicht dem Besucher, welche Arbeit hinter einem Museum, einer Sammlung, einer Ausstellung und einzelnen Objekten steckt.

Da das Format „Hinter den Kulissen" von den Besuchern sehr gut aufgenommen wird und darüber hinaus alle Altersgruppen anspricht, bieten wir eine von fachkundigem Museumspersonal geleitete Führung hinter die Kulissen einer der Museumslandschaft Hessen Kassel (MHK) zugehörigen Einrichtung einmal pro Quartal an. Die Gruppengröße und der Eintrittspreis variieren je nach besuchtem Standort. Häufig findet zusätzlich ein kleines Rahmenprogramm statt, wie zum Beispiel Kaffeetrinken oder Eisessen. Dennoch bemühen wir uns, möglichst keine Teilnehmerbeschränkung vorzunehmen, sondern buchen lieber zwei Führungen und versuchen den Eintrittspreis plus Rahmenprogramm nicht teurer als 8 € für Mitglieder und Studierende und 11 € für Gäste werden zu lassen.

Die Vorbereitung einer solchen Führung hinter die Kulissen hängt ebenfalls von dem besuchten Museum ab. Grundsätzlich sind wir mit den Mitarbeitern der MHK gut vernetzt und können die Sammlungsleiter oder Restauratoren direkt ansprechen und unsere Ideen für eine Führung hinter die Kulissen präsentieren. Gemeinsam werden dann die Möglichkeiten der Umsetzung besprochen und ein Termin sowie eine eventuelle Teilnehmerbeschränkung festgelegt.

Stefanie Rehm, Julia Ronge

Kunst in Unternehmen

Junge Freunde des Museums für Kunst und Kultur, Münster
Homepage: www.kunstlebt.org
Organisation: überwiegend ehrenamtlich
Mitglieder: 950

Eine ganze Anzahl von Firmen – in Münster sind es überwiegend Versicherungen und Banken – haben in den vergangenen Jahrzehnten ansehnliche Kunstsammlungen aufgebaut. Die Gründe reichen von Repräsentation und Prestige, Förderung von jüngeren Künstlern, bisweilen auch Abstimmung und Zusammenarbeit mit Museen bis zur Hebung des Betriebsklimas. Die hochkarätigen Sammlungen, die oft mit der versierten Unterstützung renommierter Kunsthistoriker zusammengestellt bzw. gesammelt wurden, sind oft nicht für die Öffentlichkeit zugänglich.

Den Mitgliedern wird durch die Führungsreihe „Kunst in Unternehmen" eine Chance geboten, in den Genuss eines Kunsterlebnisses zu kommen, das ihnen ohne die Mitgliedschaft bei den Freunden des Museums verborgen bliebe. Denn als diese „Freunde" ist man – ganz exklusiv – den Unternehmen als kunstinteressiertes Publikum willkommen und genießt das Privileg, dort schauen zu dürfen, wo nicht „jedermann" Zutritt zu außergewöhnlichen Sammlungen hat.

Die Führungen mit den verantwortlichen Kunsthistorikern oder Kuratoren des Hauses werden oft abgerundet durch einen großzügigen Empfang unserer Gastgeber, ein Glas zur Begrüßung oder ein kulinarisches Get-together zum Abschluss. Zunächst begrüßt der Organisator oder die Organisatorin der Jungen Freunde die Gruppe und dankt den zuständigen Personen in der Gesellschaft, die sich dann selbst vorstellen. Sekt, Häppchen o. ä. gibt es abhängig davon, wo man zu Gast ist. Meist sind die Gastgeber sehr großzügig.

Der organisatorische Aufwand hält sich dabei stark in Grenzen, denn bisher waren die Gastgeber immer sehr erfreut über das Interesse an ihren Sammlungen und gingen gern auf die (Termin-) Wünsche ein. So muss lediglich die Veranstaltung publiziert werden – in dem gedruckten Programm, auf der Website oder auf Facebook. Der Treffpunkt liegt dabei immer vor Ort.

Die Führungen werden sowohl für die Jungen Freunde als auch die „classics" angeboten, was in der Zielgruppe 22 bis 100 Jahren zum Ausdruck kommen soll. Dabei wurde die Erfahrung gemacht, dass gerade die unterschiedliche Herangehensweise an solche Sammlungen sowie die altersbedingt verschiedenen Interessen und Ansichten Grundlage für spannende und befruchtende Diskussionen sind.

Das Interesse an diesen Veranstaltungen, die meist rund 180 Minuten lang sind, ist sehr groß. Während die Teilnahme aufgrund der räumlichen Verhältnisse in den Unternehmen meist auf 30 – 40 Personen begrenzt ist, melden sich oft um die 100 Teilnehmer an. Die Teilnahme ist stets kostenfrei. Anmeldungen von Mitgliedern werden vorrangig beachtet, auch wenn uns Gäste stets herzlich willkommen sind.

Eine solche Veranstaltung wird ein- bis zweimal pro Jahr angeboten, bisher wurden rund zehnmal die Sammlungen von Münsteraner Unternehmen besucht – das Format wird in jedem Fall beibehalten!

Sabine Mensing

UNGEFÄHRLICHES DREIVIERTEL-WISSEN

Basiswissen für alle

kunst meets kommilitonen (kmk)

Junge Freunde der Kunsthalle, Hamburg
Homepage: www.junge-freunde.de
Facebook: Junge.Freunde.Hamburg
Organisation: hauptamtlich
Mitglieder: ca. 900

Bei „kunst meets kommilitonen (kmk)" geht es um Kunstvermittlung auf Augenhöhe. Hier führen Guides aus einem großen Team von Studierenden andere Studierende beziehungsweise junge Erwachsene durch das Museum.

Studentischen Guides wird die Möglichkeit geboten, ihr Wissen außerhalb der Uni zu präsentieren und ihre Leidenschaft für die Kunst auch mit Studierenden anderer Fächer zu teilen. Bei „kmk" können sie sich ausprobieren und das Sprechen vor einer Gruppe trainieren. Das tut der Qualität der Beiträge keinen Abbruch, denn mithilfe von Probeführungen und der Bereitstellung von exklusivem Vorbereitungsmaterial unterstützen wir unsere Guides auf dem Weg zu einer gelungenen Präsentation. Dabei entsteht eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Die Guides bekommen – neben einem kleinen Honorar – eine „Trainingsmöglichkeit" und Feedback für ihre Leistung. Der Verein profitiert davon, dass sich viele „kmk"-Teammitglieder bald einen Namen machen und nach einiger Zeit auch gefragte DozentInnen anderer Programmsparten werden. Für die Teilnehmer schließlich ist eine solche persönliche Führung unter Gleichaltrigen ein entspanntes Kunsterlebnis, in der keine Frage fehl am Platz ist.

Die Teammitglieder werden frühzeitig über die zur Auswahl stehenden Ausstellungen informiert. Sie können sich direkt für die Führungen bewerben. Damit die Guides lernen, knapp aber anregend zu schreiben, lassen wir sie selbst kurze Teaser-Texte verfassen, die ihre Führungen ankündigen. Diese landen als Werbung auf unserer Website und werden über den wöchentlichen Newsletter verschickt. Facebook bietet uns zudem einen sehr flexiblen Weg, führungsrelevante Neuigkeiten schnell über das soziale Netzwerk zu verbreiten. Weiterhin wird die Führung im Programm der Kunsthalle angekündigt. Die schönsten „kmk"-Termine finden einen Platz auf unserem gedruckten Quartalsflyer, den wir in einer Auflage von 12.000 Stück produzieren lassen und in Hamburg verteilen.

Am ersten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr kommen unsere TeilnehmerInnen etwa eine Stunde lang in den Genuss einer einzigartigen Führung, die man ohne Anmeldung besuchen kann. Wir haben so im Vorfeld zwar keinen Überblick über die genaue Teilnehmerzahl, erreichen auf diese Weise aber auch die spontan Entschlossenen. Im Idealfall findet sich eine Gruppe von 25 Personen zusammen. Allerdings divergiert die Teilnehmerzahl je nach Popularität des Führungsinhalts. Ein gutes Stimmungsbarometer ist die Anzahl der Zusagen auf Facebook. Der Kostenbeitrag für die Führung liegt für Studierende und Mitglieder der Freunde bei nur 3 €. Alle anderen zahlen zusätzlich den Museumseintritt. Nach einer kurzen Begrüßung durch ein Mitglied des Organisationsteams beginnt der Guide mit der Führung. Es steht ihm frei, durch die gesamte Ausstellung zu führen oder sich auf einen bestimmten Teil zu konzentrieren.

Am Ende ist immer noch Zeit für Fragen. Meistens wird noch viel über die Ausstellung gesprochen, und wir verteilen unsere Quartalsflyer und halten Neumitgliedschaftsanträge bereit. Zusätzlich geben wir unseren Gästen auch gleich den Termin unserer nächsten Veranstaltung mit auf den Weg.

Max Hilck

Kunst Basics

Jungekunstfreunde, Köln
Homepage: www.jungekunstfreunde.de
Facebook: jungekunstfreunde
Organisation: haupt- und ehrenamtlich
Mitglieder: 600

Die Führungsreihe „Kunst Basics" bietet zweimal im Semester einstündige, ganz basale Museumsführungen, wie zum Beispiel zu den Überthemen Impressionismus oder Kubismus. Es geht darum, Grundwissen im Kontext Kunst zu vermitteln, da man als „Insider" oft unterschätzt, wie wenig junge Menschen mit den Basics vertraut sind. Pro Veranstaltung widmen wir uns nur einem wichtigen kunsthistorischen Thema. Auf diese Weise wird der Einstieg in die oft komplexe und komplizierte Welt der Kunst vereinfacht.

Das Ziel ist es, die entscheidenden Epochen, Stile und KünstlerInnen besser kennen- und verstehen zu lernen und dadurch Hemmschwellen zu senken. Den Teilnehmenden wird ein Forum geboten und die Gelegenheit gegeben, Fragen zu stellen. Darüber hinaus können die „Kunst Basics" auch für Studierende der Kunstgeschichte in den ersten Semestern als Ergänzung zum Uni-Alltag wertvoll sein.

Die „Kunst Basics" widmen sich beispielsweise der Videokunst oder der Stilrichtung Dokumentarfotografie passend zu einer Sonderausstellung im Museum Ludwig oder den Künstlerkarrieren Rembrandts` und Rubens` im Wallraf-Richartz-Museum. Die ReferentInnen, die stets unentgeltlich für jungekunstfreunde führen, stammen meist aus unseren beiden Museen, können aber auch ExpertInnen aus dem Unikontext oder anderen Kultureinrichtungen sein.

Organisiert werden die „Kunst Basics" von aktiven Mitgliedern unseres Teams, die circa drei Monate vor Semesterbeginn mit der Planung beginnen. Die Projektleitung steht als Ansprechpartner zur Verfügung und liefert Themen- und Referentenvorschläge, die auch gemeinsam mit dem aktiven Team besprochen werden. Die Termine werden mit den anderen Reihen und Programmhighlights in unserem Semesterflyer beworben. Der Beschreibungstext und die Anmeldemaske erscheinen etwa einen Monat vor der Veranstaltung auf der Homepage. Bei der Anmeldung müssen die Interessierten neben ihrem Namen und ihren Kontaktdaten auch ihr Geburtsjahr angeben. Dies dient dazu, die Alterszielgruppe von jungekunstfreunde (bis 28 Jahre) einzuhalten. In der Reihe „Kunst Basics" scheint der Aspekt der Gleichaltrigkeit der Teilnehmer eine besonders wichtige Rolle zu spielen, denn es senkt die Hemmschwelle, vermeintlich simple Fragen zu stellen und beispielsweise auch über historische Kontexte ins Gespräch zu kommen. Die Führungen sind kostenfrei, Nichtmitglieder müssen jedoch den regulären Museumseintrittspreis zahlen.

Zur Betreuung gehört es, die Anmeldeliste abzuhaken, die Gruppe im Namen von jungekunstfreunde zu begrüßen, den Referenten/die Referentin vorzustellen und ihm/ihr im Anschluss unser obligatorisches Dankeschön zu überreichen.

Die Reihe „Kunst Basics" ist ein wichtiger Bestandteil des jungekunstfreunde-Programms, da wir es als essenziell ansehen, unsere Mitglieder nicht nur an Kunst heranzuführen, sondern auch mit den beiden Häusern, dem Wallraf-Richartz Museum und dem Museum Ludwig, vertraut zu machen. Je nach Themengebiet und Aktualität variieren die Teilnehmerzahlen zwischen zehn und 25 Personen. Die Altersstruktur ist bei den „Kunst Basics" ein entscheidender Aspekt, um die

Intention dieser Führungsreihe zu gewährleisten: Basiswissen an Anfänger vermitteln.

Anna Döbbelin, Charlotte Lang

Nie wieder keine Ahnung

Die Aufseßigen, Nürnberg
Homepage: dieaufsessigen.gnm.de
Facebook: Die Aufseßigen am Germanischen Nationalmuseum
Mitarbeiter: überwiegend ehrenamtlich
Mitglieder: 80

Zusammen mit einem Kunstvermittler erobert man sich die Schätze des Hauses. Bei Gruppengrößen bis maximal 25 Personen beschäftigt sich jeder Termin mit einer Epoche und vertieft die stilistischen Merkmale, die wichtigsten Künstler und die verwendeten Materialien. Die Reihe richtet sich an junge Menschen mit Interesse an der Kunst und dem Wunsch, die Objekte genauer zu betrachten. Bei dem circa 60- bis 90-minütigen Rundgang durch die Ausstellung bietet ein Halt bei besonders repräsentativen Objekten die Gelegenheit, sich in der Gruppe gemeinsam auszutauschen und Fragen zu stellen. Am Ende versammelt man sich noch einmal und verabschiedet sich mit einem kleinen Präsent vom Kunstvermittler. Anschließend sind die Gäste eingeladen, noch eine Kleinigkeit zu essen oder zu trinken. Ein Tisch in wechselnden, nahe gelegenen Lokalen wird dafür immer reserviert. Der Aufwand für die Planung beläuft sich auf die Festlegung der Termine, die Absprache der Themen, die Besorgung eines kleinen Dankeschöns, die Reservierung eines Tisches und das Einreichen der Rechnung bei der Finanzstelle des Museums.

Sobald ein Termin gefunden ist, reicht eine E-Mail an das Kunstpädagogische Zentrum, das für die Buchungen sämtlicher Führungen zuständig ist. Der Beginn um 19 Uhr ermöglicht es den meisten Berufstätigen zu kommen. Als Freund dieser Reihe kann man sich auf drei bis vier Termine jährlich freuen, die immer auf den letzten Mittwoch eines Monats gelegt werden. Für Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos und wird über den Mitgliedsbetrag gedeckt. Zudem darf jedes Mitglied Freunde und Bekannte einmalig als Schnupperer mitbringen. Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen, gerade bei dieser Reihe unverbindlich die Aufseßigen kennenzulernen. Das Format ist das beliebteste, da immer derselbe Kunstvermittler seine individuelle Persönlichkeit stark miteinbringt und für den Erfolg dieser Veranstaltung maßgeblich mitverantwortlich ist.

Die Veranstaltung schlägt einen Bogen zwischen hoher fachlicher Kompetenz, einer leichten Verständlichkeit und nicht zu vielen Informationen. Das Konzept funktioniert für Jung und Alt gleichermaßen, weshalb auch der Fördererkreis diese Veranstaltung unter dem Namen „Aufgefrischt" anbietet. Da die Auswahl an Ausstellungsbereichen groß ist, werden nicht mehr einzelne Epochen, sondern ausgewählte Themen im Fokus stehen. Bei Streifzügen durch alle Sammlungsbereiche wird deren Bedeutung im Verlauf der Kunstgeschichte besprochen und ein Bezug zur Gegenwart hergestellt. Besuche in der Reihe „Außer Haus" in anderen kulturellen Einrichtungen der Stadt können inhaltlich ergänzen. Alle paar Jahre werden die Reihen wiederholt und angepasst. Um die Veranstaltungen zu bewerben, wird ein Rundbrief in Form eines E-Mail-Newsletters monatlich an alle Interessierten und die Mitglieder verschickt. Zusätzlich ist die Veranstaltung auf der Internetseite der Aufseßigen und auf deren Facebook-Seite zu finden; auf Twitter wird ebenfalls auf sie hingewiesen. Am Ende jedes Treffens wird zu dem kommenden persönlich eingeladen, auf Print verzichten die Aufseßigen gänzlich. Die Resonanz ist sehr gut. Es ist also nur zu empfehlen, „Nie wieder keine Ahnung" zu haben.

Konstantin Krüger

UNTERWEGS IN SACHEN KUNST

Reisen und Ausflüge

Junge Freunde zu Gast bei jungen Freunden

DIE JUNGEN im Kunstverein in Bremen
Homepage: www.kunsthalle-bremen.de/kunstverein/ueber-uns-kv/die-jungen
Organisation: hauptamtlich
Mitglieder: 212

Wir waren noch in der Gründungsphase, als die erste Besuchsanfrage junger Freunde an uns gestellt wurde: Die Jungen Kaiser (Kaiser Friedrich-Museums-Verein, Berlin) wollten uns und die wiedereröffnete Kunsthalle besuchen. In Anbetracht unserer jungen Existenz waren wir sehr zögerlich, und es ist nur der Hartnäckigkeit der Jungen Kaiser zu verdanken, dass Ende 2011 tatsächlich ein Treffen zustande kam. Dieses war ein voller Erfolg. Bei Kaffee und Gebäck fand ein reger Austausch statt, der besonders für uns sehr inspirierend war. Seitdem ist unser Kreis gewachsen. 2013 haben wir uns zum ersten Mal selbst auf den Weg zu anderen jungen Freunden gemacht. Mit acht Mitgliedern wurden wir von Daphne Andersch im Horst-Janssen-Museum in Oldenburg empfangen. Im Herbst 2014 waren die Oldenburger tARTorter auf Gegenbesuch in der Bremer Kunsthalle.

Wir möchten den Besuch bei anderen jungen Freundeskreisen als regelmäßige Veranstaltung etablieren, nicht nur um in Sachen Kunst über den eigenen Tellerrand zu schauen, sondern auch um den Austausch unter den jungen Freunden zu fördern. Wir planen eine jährliche Exkursion als Wochenend-Tagesausflug für sechs bis 20 Teilnehmer. Der organisatorische Aufwand ist überschaubar. Termin- und Programmplanung geschehen circa zwei bis vier Monate im Voraus in Absprache mit den Gastgebern. Einladung und Anmeldung erfolgen ausschließlich per E-Mail an unsere JUNGEN Mitglieder. Die Anreise organisieren die Teilnehmer selbst. Für alle, die den ÖPNV nutzen, geben wir Treffpunkt und Uhrzeit für eine gemeinsame Fahrt bekannt. Die Gruppe wird von uns begleitet, wir übernehmen Begrüßung, Verabschiedung und Dank. Zwischen den Führungen gehen wir gemeinsam essen. Es herrscht eine familiäre Atmosphäre, da sich die meisten Teilnehmer als regelmäßige Besucher unserer Abendveranstaltungen kennen.

Wenn der gastgebende Freundeskreis freien oder ermäßigten Eintritt aushandeln kann und einer der jungen Freunde vor Ort die Führung(en) übernimmt, halten sich die Teilnahmebeiträge in Grenzen (10–20 €). Diese sind so bemessen, dass dem Verein – abgesehen von unserer Arbeitszeit und einem Dankeschön für die Gastgeber – keine zusätzlichen Kosten entstehen. Die Einnahmen sollten Eintritts- und Führungsgelder, unsere Fahrkarten sowie Essenskosten für uns und den Vertreter unserer Gastgeber decken. Leider hat es bisher selten geklappt, dass vom gastgebenden Kreis mehrere junge Freunde am Programm teilgenommen haben. Zusammen mit den Oldenburgern wollen wir dieses Jahr gemeinsam die Jungen Freunde in Emden besuchen. Wer mit seinen jungen Freunden ebenfalls auf Reisen gehen möchte, ist herzlich bei den JUNGEN in der Bremer Kunsthalle willkommen!

Berit Krumbein

Do It Yourself-Reise

Freunde des Museums für Moderne Kunst e. V., Frankfurt am Main
Homepage: www.freunde-des-mmk.de
Organisation: hauptamtlich
Mitglieder: 1731

Weil wir bisher ein altersübergreifendes Angebot anbieten, haben die Freunde des MMK keine eigene Sektion für jüngere Kunstinteressierte.

Bei der „Do It Yourself-Reise" zur Biennale di Venezia bieten wir den ReiseteilnehmerInnen ein kunstwissenschaftliches, ganztägiges Führungsprogramm für alle Reisetage an. Unterkunft, Transport und somit auch weiteres Reisebudget organisieren und bestimmen die TeilnehmerInnen jedoch selbst. Mit 315 Euro (inkl. Eintritte und einem 3-Gänge-Abendessen) ist die dreitägige Reise im Vergleich zu anderen Fahrten – mit Flug, Hotel und Verpflegung, organisiert von einem externen Reisebüro – deutlich günstiger. Besonders bei jungen Leuten kommt diese Form der Kulturreise sehr gut an, da sie selbst wählen können, ob sie beispielsweise lieber in einem Hostel oder einem Sternehotel absteigen möchten. Die „Do It Yourself-Reise" bietet im Gegensatz zu einer Pauschalreise die Möglichkeit, frei über das eigene Budget zu entscheiden.

Die Teilnehmerzahl lag 2013 bei 22 Personen. Es hat sich bewährt, die Gruppe mit drei Personen zu begleiten. Eine fest angestellte Mitarbeiterin des Fördervereins sorgt für den organisatorischen Ablauf und die Reiseleitung, zwei junge (freiberufliche) Kunsthistorikerinnen aus dem engen Umfeld des Museums werden für die kunsthistorischen Führungen engagiert. Die Kunsthistorikerinnen können sich so intensiv auf die Kunstvermittlung konzentrieren. Es werden keine weiteren externen Führungskräfte dazu gebucht. Das Honorar der Kunstvermittlerinnen sowie ihre Reisekosten werden auf die TeilnehmerInnen umgelegt.

Drei ganze Tage kommt die Gruppe in den Genuss exklusiver Führungen und eines speziellen Programms rund um die Biennale. Dazu gehört natürlich der Besuch der verschiedenen Ausstellungsorte der Biennale, ein bis zwei „klassische" Hot Spots Venedigs und ein gemeinsames Essen am ersten Abend. Damit auch niemand verloren geht, erhalten alle TeilnehmerInnen vor Abfahrt ein ausführliches Programmheft mit Stadtplänen, markierten Treffpunkten und Transportvorschlägen. Die Teilnahme am Programm ist natürlich nicht verpflichtend, sodass jede/r der TeilnehmerInnen flexibel den einen oder anderen Programmpunkt weglassen kann, wenn er/sie sich etwas anderes anschauen möchte.

Die Reise wird vereinsintern über unseren Newsletter und unsere Website beworben, wobei das Angebot grundsätzlich nur für Mitglieder gilt. Im Frühjahr des gleichen Jahres beginnen wir mit den Vorbereitungen, Reisezeit ist im Sommer.

Wir bieten die „Do It Yourself-Reise" zur Biennale 2015 zum dritten Mal an. Gerade zur lockeren Atmosphäre und zur großen Freiheit in der Zeitgestaltung bekommen wir viele positive Rückmeldungen.

Johanna Wippermann

Ciao amici!

Junge Freunde der Kunsthalle, Hamburg
Homepage: www.junge-freunde.de
Facebook: Junge.Freunde.Hamburg
Organisation: hauptamtlich
Mitglieder: ca. 900

Ein ähnliches Format wie die Bremer JUNGEN im Kunstverein bieten die Jungen Freunde der Kunsthalle in Hamburg auf internationaler Ebene an. Im August 2014 fand die erste viertägige Exkursion nach Verona statt, die gleichzeitig als interkultureller Austausch zu verstehen war. An- und Abreise organisierten die TeilnehmerInnen selbst. In Verona, Vicenza und Venedig erwartete uns ein umfassendes Kulturprogramm.

Begleitet und sogar beherbergt wurden wir dabei von den Giovani degli Amici dei Civici Musei d'Arte di Verona, die wir im Gegenzug im Laufe des Jahres 2015 in Hamburg empfangen. Auf diese Weise lernen sich junge Menschen verschiedener Nationalitäten kennen, die ein gemeinsames Interesse für Kunst teilen. Zudem entfallen so die Übernachtungskosten, wodurch auch Mitglieder mit geringem Budget die Chance bekommen mitzufahren. Die Teilnahme am Abendessen ist allen freigestellt, um die Ausgaben für Gruppenaktivitäten möglichst gering zu halten – erfahrungsgemäß kommt aber doch immer die gesamte Gruppe zusammen. Mittags versorgt sich jeder selbst.

Da wir nicht als Reiseveranstalter auftreten möchten, wird von den TeilnehmerInnen kein Geld verlangt. Die Eintrittspreise für die Museen bezahlen wir vor Ort. Dabei legen wir Wert darauf, dass unsere GastgeberInnen eingeladen und die Kosten auf die übrige Gruppe umgelegt werden. Sämtliche Führungen übernehmen wir selbst. Für den Venedig-Stadtrundgang hatten die TeilnehmerInnen bspw. jeweils ein kurzes Referat zu einem Bauwerk vorbereitet. Unsere Veroneser Jungen Freunde haben uns durch die Museen geführt. Auf diese Weise konnten wir Honorar-Kosten sparen und ein persönlicheres Klima während der Rundgänge schaffen.

Die Verona-Exkursion wurde erst einen Monat vor Reiseantritt über unseren Newsletter, auf Facebook und per E-Mail in der Hamburger Volkshochschule angekündigt. Natürlich gingen dem zahlreiche E-Mails und Skype-Gespräche zwischen den OrganisatorInnen der Hamburger und der Veroneser Jungen Freunde voraus, um das Programm der Reise zu planen. Trotz der späten Ankündigung sind 14 Hamburger TeilnehmerInnen zwischen 19 und 30 Jahren zusammengekommen, die von zwei „BetreuerInnen" des Hamburger Teams begleitet wurden.

Vor der Reise haben wir in Hamburg ein Infotreffen für Interessierte sowie ein Abendessen für alle TeilnehmerInnen veranstaltet, bei denen sich die Hamburger Gruppe bereits kennenlernen konnte. Außerdem wurden bei diesen Gelegenheiten die Referate vergeben und weitere Fragen geklärt.

Alle 16 HamburgerInnen kamen in drei verschiedenen Häusern der Giovani Amici unter. Wenn wir die Veronesen in Hamburg empfangen, werden wir versuchen, für jeden Gast eine eigene Unterkunft bei einem unserer Mitglieder zu finden, sodass es zu einem noch stärkeren Austausch kommt. Die Verona-Reise war ein Pilotprojekt, an dem alle unter 35 Jahren teilnehmen durften. Zukünftig werden wir Exkursionen dieser Art aber nur noch für Mitglieder anbieten. Da sowohl die Reisekosten als auch der Stundenlohn der Begleitpersonen von den Freunden der Kunsthalle übernommen wurde, handelte es sich bei der Verona-Fahrt um eine „subventionierte" Veranstaltung, die dem kulturellen Austausch und natürlich auch der Bindung junger Mitglieder an den Verein dienen sollte.

Gesa Wieczorek

ZUGE-SCHLAGEN!

Junge Freunde kaufen Kunst

Die Jungen Freunde kaufen „junge Kunst“

Junge Freunde der Kunsthalle Emden
Homepage: www.kunsthalle-emden.de
Organisation: ehrenamtlich
Mitglieder: 170

Bei unserer ersten Mitgliederversammlung haben wir unsere Jungen Freunde gefragt, wie wir unsere Mitgliedsbeiträge verwenden wollen. Eines stand fest: Die Jungen Freunde möchten mit ihren Mitgliedsbeiträgen einmal im Jahr Kunst kaufen. Im Schnitt geben wir pro Jahr 6000 € für den Kunstankauf aus. Diese werden rein aus unseren Mitteln bestritten.

Der Kunstankauf kann auf unterschiedliche Weise geschehen. Wenn die Museumsleitung auf einer Messe oder im Atelier eines Künstlers etwas sieht, das für die Sammlung interessant ist und in das Budget der Jungen Freunde passt, kann der Ankauf ganz unbürokratisch getätigt werden. Das entsprechende Kunstwerk oder eine kleine Auswahl wird dem ehrenamtlichen aktiven Kreis vorgestellt, dann erfolgt der Kauf. Eine weitere Möglichkeit ist es, aus einer laufenden Ausstellung heraus einen Ankauf zu tätigen. Dies hat den Vorteil, dass Transportkosten wegfallen. Der Künstler/Galerist ist oft bereit uns günstige Konditionen einzuräumen. In beiden Fällen erfolgen die Verhandlungen in unserem Namen über die kunstwissenschaftliche Abteilung. Der Preis für das Werk wird vom Mitgliedskonto der Jungen Freunde überwiesen. Hat die kunstwissenschaftliche Abteilung mehrere Werke einer laufenden Ausstellung im Blick, entscheidet sich der aktive Kreis bei einem gemeinsamen Rundgang für ein Werk.

Werden die Werke zum ersten Mal ausgestellt, gibt es im Rahmen der Familienführung eine feierliche Enthüllung durch zwei Kinder und eine kleine Rede des Kunstwissenschaftlichen Direktors. Ist das Werk auf längere Sicht nicht in einer Ausstellung zu sehen, erfolgt die Enthüllung beim Sommerfest der Jungen Freunde und wandert anschließend wieder ins Depot.

Die so erworbenen Werke sind ein Identifikationsobjekt für die Mitglieder und werden in den Ausstellungen der Kunsthalle stets entsprechend gekennzeichnet. Die Würdigung des finanziellen und persönlichen Engagements ist hoch motivierend, bei manchem sogar der Hauptgrund für die Mitgliedschaft in unserem Kunstverein.

Die Kunsthalle als überwiegend privat geführtes Haus hat keinen eigenen Ankaufsetat und ist auf Schenkungen angewiesen. In den letzten Jahren hat sich ein Schwerpunkt im Bereich Fotografie herausgebildet. Wir kauften Werke von Jorma Puranen und Joakim Eskildsen. So tragen wir maßgeblich dazu bei, die Sammlung zu erweitern und zu verjüngen, darauf sind wir sehr stolz. Die Werke gehen als Schenkung der Jungen Freunde in den Besitz der Kunsthalle Emden über.

Unser jährlicher Kunstankauf bleibt Programm. In Zukunft werden wir vielleicht nicht nur den aktiven Kreis bei der Entscheidung für ein Werk einbeziehen, sondern alle Jungen Freunde, die der Einladung zur Besichtigung folgen.

Andrea Berghausen-Dirks, Tanja Ohlsen

12
9
7
3

ENGLISH

FOREWORD

Dr. Ekkehard Nümann
President of the German Federation of
Friends of Museums of Fine Arts

Since the foundation of our initiative "Junge Freunde Kunstmuseen" (Young Friends of Art Museums) in the year 2005, our group of Young Friends associations has continually grown.

It is now impossible to imagine the German museum associations without Young Friends, and this affirms the fact that their activities have substantially contributed to a vibrant development in membership that spans multiple generations. The recipe for success is creating programs especially tailored to a young audience, in which art is not only explained and interpreted, but also integrated into the lives of this group of visitors. The third volume of the series "So macht man sich junge Freunde" ("How to Make Young Friends") is therefore dedicated to the various event formats that the Young Friends use to shape their diverse programs.

Today, representatives from 24 different groups and 18 cities in Germany belong to the nationwide initiative. At the biannual meeting, they have the opportunity to meet each other, to communicate, and to develop new ideas. Each association has special structures, and each city provides different challenges for the Young Friends. In order to accurately identify these kinds of unique aspects and successfully adapt the programs accordingly, motivated active members have to communicate with each other, which is why networking plays a central role.

To my great delight, more and more Young Friends Groups are being formed on an international level. The popularity of both of the previous editions from the years 2010 and 2013 among the members of the World Federation of Friends of Museums (WFFM) confirms that we have filled a gap with this publication, which is why the current edition also contains an English translation in the appendix.

I wish all of the young initiatives both fun and success with their work, and I hope that this brochure will contribute to that with its ideas and suggestions.

**Monika Demler, Max Hilck , Konstantin Krüger,
Johanna Wippermann**
Edited by the Junge Freunde Kunstmuseen
(Young Friends of Art Museums)

In the third publication of the nationwide initiative, Young Friends of Art Museums, we invite you to explore and discover. The contributing associations had the goal of introducing their wide spectrum of various event formats, ranging from tours on special topics, to film screenings, even geocaching – there are no limits to the variety of creative ways to promote the arts. This brochure is meant to serve as a handbook, as a report, and also as a source of inspiration.

We would like to give special thanks to all of the Young Friends for their great efforts and dedication, as well as the members of the German Federation of Friends of Museums of Fine Arts for providing the funding to publish this brochure.

In the fall of 2014, at the meeting of the nationwide initiative in Nuremberg, a long list of relevant criteria for successfully planning and executing events was compiled: What do we want to communicate to whom, and how? How much effort does that involve? How are the events financed? We attempted to answer all of these questions. The event formats were arranged in thematic groups, which not only provided clarity, but also recommendations for how to offer a diverse program throughout the year. Not all ideas can be borrowed so easily, however, this brochure encourages groups to try them out.

Things that are interesting for German associations could also be inspiring for Young Friends worldwide. We would like to share our experience and we hope to contribute to the global networking of young art-enthusiasts. The first Young Friends Meeting, which took place as a side event at the 2014 World Federation (WFFM) convention, encouraged us to do more and also showed that art can connect young people. Sparking a passion for art, inspiring, and imparting knowledge: That is what the members of the initiative want!

AT WORK

Creative Workshops

Hang up Your Business Suit and Put on Your Painter's Smock!

Städelclub, Frankfurt
Homepage: www.staedelverein.de
Facebook: Städelverein
Organization: paid employees
Members: 700

Once or twice a year, our Städelclub members sprint from their office chairs to their easels. The studio courses take place at the Städel or the Liebieghaus in the evenings. There, the participants can experiment with a wide variety of materials and techniques. Whether in front of the canvas, over the sketchbook, or behind the lens – you can experience new things and be creative!

To start off, there's a little bit of theory at first. Using works from the collection as examples, questions concerning issues such as perspective and composition are discussed – and then the practical part begins. So if anyone ever stood in front of a work of art blankly, thinking "That's supposed to be art? I could do that!" they definitely won't have such thoughts casually cross their mind anymore.

In order to adequately guide the creative Städelclub members between ages 20 and 40, the courses are limited to 15 participants. In total, the tour and the course take 90 minutes. Our last studio course had the slogan: "Color, color, color – painting to music." For about half an hour, the participants were able to view artworks while on a tour of the collection. Afterwards they could apply their ideas and inspiration to the canvas in the studio, surrounded by relaxing music. Of course, the art instructor was there the whole time to help provide the impulse for the participants to create their own individual works of art.

The organizational effort is relatively small, since all of the necessary materials are already available in the atelier rooms of the Städel and the Liebieghaus. The material costs are paid by the participants and add up to about € 10 to € 15. The brief tour is free for members, guests pay the regular price of admission and a higher participation fee. A member of the Städelclub is responsible for organizing and supervising the event, and the art instructor is booked externally on a fee basis. The participants hear about the events through the club newsletter as well as on Facebook, which is also used to manage the registration process.

Even if some people initially put on their painting overalls timidly, by the end they often put their whole body into their painting. Of course, all of the artworks remain in the possession of the artists and can be used to adorn their walls at home or to bring joy to a friend as a very personal gift.

Although there are usually some members who are skeptical at first, the switch from the office to the artist's studio is indeed a very special experience. At the beginning, most people don't have any idea what is awaiting them, which makes them all the more enthusiastic after the event.

Alexandra Lindenfeld

OUTSIDE THE LINES

Exotic and Adventurous Formats

Art-Caching – Art in Your City

Junge Kunstfreunde Chemnitz
Homepage: www.jungekunstfreunde-chemnitz.de
Facebook: Junge Kunstfreunde Chemnitz
Organization: volunteers
Members: approx. 50

"Art-Caching" brings together the process of discovery and discussions about art in public spaces, integrating them into the framework of a game that adds a new way of experiencing the art. The event is suitable for groups of two to five teenagers and/or adults.

Using the internet platform geocaching.com, the coordinates of one or more geocaches within an urban area are released. Since the coordinates are viewable to anyone online, many people throughout the large geocaching community are reached, without any targeted advertising necessary. Then it is up to the participants to follow these coordinates and search for clues about the hidden item at the corresponding locations, enclosed in a small box. In these special caches, the players learn something about the nearby works of art in public spaces.

In order to make the game more exciting, it is embedded in a story revolving around a fictitious character named Anja. She serves as the connection between the sites of the art. Anja is a recent graduate in the field of art history, very knowledgeable, but unable to locate these works of art in public spaces. Thus, she needs help from the participants. Registering a geocache on the online platform geocaching.com is free. All participants can also set up an account on the website free of charge.

Of course, the game can also be played without a GPS. Then, all participants receive a map with a plotted grid. Just like on a scavenger hunt, a geocache can also consist of more than one station. Solving activities such as puzzles, riddles, or codes (e.g. the Caesar Cipher) reveals the clue to the location of the next station. It takes time to plan a route, to search for suitable hiding places, and also to develop the story and puzzles. In the process, the focus should be on the fun-factor for the players, not on a high degree of difficulty. Geocaching and scavenger hunts create an adventure and make it possible to draw attention to art in public spaces in a playful way. The project has shown that even adults have fun and enjoy discovering, searching for and finding clues, as well as solving puzzles, and all of that can be excellently combined with learning about art.

Frank Weinhold, Patrick Winzer, Lea Beckmann

The "Works Swimming Pool" Cinema – Watching a Film Somewhere New

Junge Freunde Zollverein, Essen
Homepage: www.zollverein.de/welterbe/freunde-zollverein
Facebook: Junge Freunde Zollverein
Organization: volunteers
Members: approx. 40

Since 2014, visitors can watch movies at the same place where coal was refined to coke until 1993: outdoors, on the premises of the Zollverein Coking Plant in Essen, a UNESCO-World Heritage Site. The Junge Freunde Zollverein help ensure that film fans can watch the classics and blockbusters in a special ambience, directly next to the high chimneys. The highlight: before, during, and after the film, the visitors can cool off in the adjacent "Works Swimming Pool" (German name: Werksschwimmbad). The construction consists of two shipping containers welded together and is the work of the Frankfurt artists Dirk Paschke and Daniel Milohnic.

Thankfully, the Zollverein Foundation took over the organization of the "Works Swimming Pool Cinema" for the Junge Freunde. Together, they decided to show movies related to the element of water in 2014, including "Pirates of the Caribbean" and "Finding Nemo." The combination of the swimming pool, the unusual location, and cheap admission price (regular admission € 5, students € 3), appeals to the target group of the Junge Freunde, teenagers age 16 and over as well as young adults in their twenties. Good refreshments are also available: In addition to the regional favorite, curry sausages, the audience can enjoy a glass of wine, a beer, or a soft drink. The events go on as long as the film that is shown. The Junge Freunde advertise the special cinematic event mainly online and on Facebook. The response has consistently turned out to be positive: many young people even came out to see the classic "Jaws." Of course, the event is open for all ages and a membership is not necessary in order to purchase tickets; there are enough rain-protected seats provided by the Zollverein Foundation for about a hundred guests. There are already six dates set for 2015 – all four were sold out in 2014.

In addition to the development of the idea and the film selection, the moderation is also the responsibility of the Junge Freunde. The goal of the "Works Swimming Pool Cinema" event is to draw more young adults to the Zeche Zollverein and at the same time, acquire new members for the Junge Freunde. That's why the Junge Freunde are going to set up a stand at the next open-air screening, where all of the visitors can get detailed information about membership. In 2015, all of the films shown will have some thematic connection to the element air.

The most important thing about the event is a special location – but even without a huge site or a swimming pool, we recommend hosting a movie night!

Laura Kettler

Kitsch Me If You Can – The Ultimate Christmas Event

Junge Kulturfreunde Freiburg
Facebook: Junge Kulturfreunde
Organization: mainly volunteers
Members: approx. 400 (newsletter mailing list)

What kind of tension, contrast, and questions arise when unusual objects are integrated into the museum? The answer to that question can be found at the event "Kitsch me if you can – The ultimate Christmas event," which took place in 2013 during Advent.

The main focus of the collection of the Augustiner Museum is sacred art from the Middle Ages to the Baroque period; images and sculptures of the Christ child, Madonna, and the saints predominate the permanent collection. This event format was based on the idea of allowing the works in the permanent collection to come into dialogue with the Christmas kitsch found during Advent: The religious tradition of Christmas collides head on with its commercialized nemesis. This is neither meant as a critique of consumer culture during the Christmas shopping season, nor should it imply that the inflatable Santa Clauses and helium balloons are in any way art, instead it was more of a way to evoke questions about our own religious traditions and our understanding of the nature of art, and furthermore, to show the strength and expressiveness of the "old" works of art. The Junge Kulturfreunde, which mainly consist of students and recent graduates in the field of Art History, gave tours of the collection, explained iconographic relationships, answered questions and helped facilitate dialogue.

The event lined up an variety of figures such as a 2.4 meter high glowing Santa Clause in the company of the large, stone prophet figures of the Freiburg Minster; a Jesus action figure stood in front of Lucas Cranach's "Man of Sorrow's," and in the reflection of a large Christmas tree ornament, you could see paintings of the Madonna and child as well as the crucifixion. The evening was accompanied by a violist, an organist, and two choruses, who performed Christmas music ranging from a classical Christmas oratorio to modern pop Christmas carols like "White Christmas."

In the Gothic cloister, there were all sorts of awful kitsch awaiting the participants, as well as mulled wine, Christmas cookies, and ginger bread. The event also invited audience participation, so many came in costume or brought their own personal item of Christmas kitsch with them. We invited the participants using our email list and Facebook, and over 200 people attended the event, the majority of whom were students.

The planning began about four months in advance. The costs of the catering and the decorative objects in the cloister were paid for by our "parent" association, the museum bore the costs of security and surveillance. However, the total costs were kept relatively low, since most of the objects were loaned free of charge, the musicians and singers declined payment, and the Junge Kulturfreunde set up and hosted the event on their own. Therefore, admission was free of charge.

Only one day was available for the setup, the cleanup, and the event itself – a major feat considering the large amount of kitsch objects and decoration. A conservator and a facility manager from the Augustiner Museum assisted with the setup.

It would never have been possible to realize our ideas without the close cooperation with the museum and the large amount of support from the museum's friends association. This was even seen on the day of the event itself, with many of the museum employees and board members of the "parent" association taking part as well.

Franziska Brinkmann, Lucas Militello

Painting Movies

jungekunstfreunde and stART – Kunst für Berufstätige, Köln
Homepage: www.jungekunstfreunde.de, www.start-freunde.de
Facebook: jungekunstfreunde, stART.Kunst.Fuer.Berufstaetige
Organization: volunteers and paid employees
Members: jungekunstfreunde approx. 600 / stART 600

Art and film – we delve into the tension of this dynamic relationship with our film series "Painting Movies." The planning and execution are done as a cooperation between the jungekunstfreunde (Young Art Friends), stART – Kunst für Berufstätige (Art for Professionals), and the Cologne art-house cinema: Filmpalette. Since 2011, we have been showing films at the Filmpalette (70 seats) ranging from biopics to art-house movies, all kinds of movies dealing with art as a subject or possessing extraordinary cinematography. The screenings have been once a month on a Monday evening during the winter semester. After we greet the audience, a guest expert gives a short introduction to the film – following the screening there is the opportunity for discussion.

In the spring, the team begins to plan together with the cinema management: each person brings their ideas to the first meeting. After the subsequent email correspondence, the final selection is made. In September, the cinema management distributes the shared advertising material throughout the city. The initiatives also publicize the event to their target audiences using their own newsletters and similar channels. The printing costs are covered by the friends group, and otherwise no other costs or revenue are generated.

"Painting Movies" – in contrast to other event formats from the jungekunstfreunde (ages 20-28) and stART (ages 28-45) – is not directed towards a specific age group. The movie tickets cost € 6 regardless of whether or not one is a member. Depending on the popularity of the film and the speakers, our "Painting Movies" are well-attended and sell out at times. Every movie buff is welcome and represented, from students to seniors. More than half of the audience stays for the subsequent discussion, which is primarily led and moderated by the guest experts.

In the fourth season, we placed a special focus on the selection of a variety of experts, who we acquire from the Cologne art scene. As a small sign of appreciation for their efforts, they receive a bottle of wine in a jungekunstfreunde tote bag. For the opening event of the 2014/2015 season, we were able to bring in the director of the Wallraf-Richartz-Museum, Dr. Dekiert, in order to speak with us about the documentary "The Great Museum" (by Johannes Holzhausen).

"Painting Movies" is an event series that goes beyond the fine arts and classic methods of promoting the arts; it awakens interest in the artistic frontiers and other genres. This allows us to discover a new audience that we can win over for our program, using the cinema as a short detour. The jungekusntfreunde and stART see great potential in the series and will keep it going.

Anna Döbbelin, Charlotte Lang

ART-DATING

tARTort – Junge Freunde des Horst-Janssen-Museums, Oldenburg
Homepage: www.horst-janssen-freunde.de/Junge-Freunde, www.tartort.blogspot.de, Facebook: tartort
Organization: mainly volunteers
Members: 12

„ART-DATING" is a special form of speed-dating. The format was invented in Oldenburg and has now become a unique feature of the city. A maximum of ten men and ten women get to know each other better in the setting of an art exhibition, while receiving insight into the highlights of the exhibition.

The target group for "ART-DATING" ranges between the ages of 20 to 35 years. The date always takes place at a suitable exhibition, one which addresses the topics of love, eroticism, and relationships. After being welcomed with a glass of Prosecco, the participants line up at the ten bar tables (one man and one woman per table) set up in the exhibition. Prior to this, the participants receive hand-made buttons with their names. The women stay at their tables, while the men switch to the next table after a five minute conversation. After about fifteen minutes, two or three conversations, the dating is interrupted and the tARTort members present two or three of the highlights of the exhibition. This not only gives the guests an impression of the art, but also provides them with a conversation topic for their next partner. The participants can take notes during their conversations, like the name of someone who piqued their interest. If both participants are interested in each other, their contact details are given out. In total, the "ART-DATING" lasts about two or two and a half hours.

The event costs € 7 or € 8. tARTort members receive a discount. During the planning phase, the parts requiring the most effort are setting the date, marketing, and advertising, but preparing the talk for the exhibition highlights also requires some time.

Each "ART-DATING" receives its own flyer, which we design ourselves. The first flyer, made in a Roy Lichtenstein-esque pop art style, was very well received. Advertising is also conducted through social media channels; sharing the event on Facebook has worked especially well.

Since 2011 we have successfully realized the "ART-DATING" event. In 2014, we decided to take a break from the event and we resumed it again in 2015 on Valentines Day. At the event, two or three tARTort members accompany the participants throughout the evening. At the previous "ART-DATING" events, we noticed that several people took part in the event who would not normally make their way into the museum.

The previous participants were enthusiastic about the atmosphere of the event and had a lot of fun meeting new people that evening. For us, it is about providing the participants with a unique setting and allowing them to discover their interest in art and tARTort without any pressure. We turn the exhibition into a location for communication and exchange.

Daphne Andersch

Poetry Slam

tARTort – Junge Freunde des Horst-Janssen-Museums, Oldenburg
Homepage: www.horst-janssen-freunde.de/Junge-Freunde, www.tartort.blogspot.de, Facebook: tartort
Organization: mainly volunteers
Members: 12

At the "SlamgARTen," we combine the modern poetry slam format with the annually rotating special exhibition on Horst Janssen. The event is directed towards a target group between the ages of 16 and 35, but it appeals to some older citizens as well. Many members of the Oldenburg "slammer" scene come to the event who would not normally visit the museum, enabling the event to achieve its goal of acquiring new visitors by using innovative formats.

The poetry slam takes place in the museum's garden every summer. Before the slam, the guests visit the current exhibition, with or without a short tour by the tARTort members. We work in cooperation with "Slamprodukt," an organization that knows the slammers in the region, invites them for us, and moderates the poetry slam. Up to ten poets are allowed to perform. If the poem lasts longer than five minutes, the audience decides if they want to hear more. In the first round, the slammers present a text that has to do with the current exhibition or with the art of Horst Janssen. Over three or four rounds, by measuring who receives the loudest applause, the public decides who should advance and ultimately who wins. A book is given as a prize, which is usually donated by the museum. The evening event lasts about three hours in total.

About 300 visitors came to the first "SlamgARTen." In 2012, unfortunately, we had to relocate to the exhibition halls with 80 people due to the poor weather conditions. In 2014, the third poetry slam took place with about 100 guests. A suitable date had to be agreed upon with the museum and its café in advance. The date neither should be during the semester break nor should it conflict with any other major events in the city, which is why the last slams took place in May, June, or August. We begin advertising about two or three weeks before the event. The museum mentions the event in its printed media and sends a press release to the local media representatives. Furthermore, we always design a flyer and a poster that we distribute throughout the city and on the university campus. We often go live on the local radio broadcast shortly before the event. Leading up to the date, there is advertising on social media networks. The evening of the event, we greet the public and briefly introduce tARTort, then Slamprodukt takes over the moderation. About four to six tARTort members are present at the event.

The admission fee is € 3. The slammers receive reimbursement for their travel costs and Slamprodukt receives a fee for the moderation. That's why we organized sponsoring in order to cover the costs in 2014. This event format will be continued in 2015.

Daphne Andersch

artclub@competition – Table Soccer Tournament Meets Art Quiz

artclub – Treffpunkt junges Museum, Saarbrücken
Homepage: www.artclub-sb.de
Facebook: Saarlandmuseum
Organization: volunteers and paid employees
Members: 800 (addresses on the email list)

Combining a visit to the museum with something new and unexpected? Learning about things that are worth knowing? At our event "artclub@competition," we have linked an art quiz together with a table soccer tournament – and with great success!

In order to advertise this event, flyers and posters were printed and placed in bars relevant to the scene. Most of the participants in the table soccer tournament had never been to a museum before and therefore were not on our usual mailing list.

At our event, the lecture hall of the modern gallery almost seemed like a sports hall. The same place where festive exhibition openings are normally held was taken over by the spirit of competition: four tournament-approved tables were supplied by the Saarland regional table soccer association, which also took over the tournament management. Due to the number of tables, the tournament was limited to 32 participants: four tables with four players each, alternating with the quiz contestants = 32 participants. Additionally, there were also friends of the participants there to watch.

After the registration was completed and the teams were drawn, there was a tour through the current exhibition. If you wanted to win that evening, you not only needed to play table soccer well, but also have a good understanding of art: a quiz

on your knowledge about the exhibition made up half the points you could earn! After the tour, the action began: the teams of two switched off between the quizzes and the soccer matches.

After two hours, the top five had been determined. They were awarded tickets to various music festivals as well as a year-long membership to the artclub. Of course, we wanted our newly acquired "friends" to find their way back to the museum in the future.

A student apprentice developed the quiz for the event and also organized the loan of the soccer tables. The planning was started six months before the event; we had flyers and posters developed four weeks in advance. Since the tournament took place on a Wednesday, when the museum was open until 10 p.m., there were only the costs for one additional hour of security personnel, which were paid for by the museum. Admission was free for the participants, and the drinks were also free – thanks to our main sponsor, who also provided us with the prizes. As it turns out, these prizes were indeed the main incentive for some of the contestants to participate in the tournament.

Building on the idea of connecting a sporting activity with a visit to the museum, we hosted another kind of "competition" half a year later, this time titled "artclub@home ... à la française, Boules Party with Manet." At this event, our tour of the current Manet exhibition was accompanied by a little boules tournament on a square close to the museum. This time, members of the pétanque club, "Messidor Saarbrücken e.V.," were by our side. The winner team was awarded a private tour with friends at a date of their choosing.

Dr. Elke Fegert

IT'S A SCREAM!

Special Offers for New Parents and Young Families

Tours for the Whole Family

Junge Freunde der Kunsthalle Emden
Homepage: www.kunsthalle-emden.de
Organization: volunteers
Members: 170

Young families make up the majority of our members. That's why we have been offering family tours of all our exhibitions at the museum three or four times per year, since our association was founded in 2005. A tour for adults and a tour for children are given at the same time and led by the exhibition's curator or a member of our museum education department. An active member of the Junge Freunde accompanies the event, greets the participants, thanks the curator, and introduces the guide of the children's tour. On the children's tour, the kids and teenagers can discover the art in a playful manner and also do some hands-on activities. Both tours end in the large painting school studio, where we work together hands-on and also enjoy some cake. It has become somewhat of a tradition that a few members bring cake and almost doesn't even need to be mentioned in the invitation anymore. Beverages are organized and made available by the active members.

The goal of the family tour is to give our members the possibility to get to know each other beyond the tour, to make new friends, and even bring other friends with them next time. Of course, we hope to instill the kids with a positive attitude towards art in general and our museum in particular. "Catch them while they are young!"

All members are invited to the tours. The tours are free for members, and friends are allowed to come along and try it out for free as well. Non-members pay € 5 for adults and € 3.50 for children. The invitation is sent to our members by email and the event is advertised on the museum homepage and in the local newspaper as well. The size of the group varies from five to 35 people, but in general there are about 15 to 20 members. The event lasts about two and a half hours, although not everyone stays for the cake.

Quite little effort is needed to plan the event, which is left entirely in the hands of the active members. The invitation is sent by email, the painting studio is reserved and prepared for the event, beverages and disposable plates and cups are arranged depending on the number of people who register. Nowadays, because of the good internal communication, most of it runs automatically: as soon as the dates for the tours are set, the curators forward the dates to the museum education staff and the press department. Our active members, about six people, work on a volunteer basis.

The event format is highly recommended for young families and we will definitely continue with it. The museum education department does not offer anything similar to this specifically for families, which makes our work all the more important.

Andrea Berghausen-Dirks, Tanja Ohlsen

kunstPAUSE – A Break for Moms, with Art

Städelclub, Frankfurt
Homepage: www.staedelverein.de
Facebook: Städelverein
Organization: paid employees
Members: 700

Break out of the daily routine with your baby and just unwind with art and related topics. In 2009, the Städelclub's tour for new parents was born, a program designed primarily for families with infants. Moms and dads can take their baby along with them in the stroller, visit the Städel Museum and the Liebieghaus Sculpture Collection, make new contacts, and converse with other parents.

Why is it so important to offer something like this? Our experience has shown that the regular tours are not very suitable for families with babies, since other museum visitors sometimes feel bothered by the noise level. Precisely that, however, is not the case with "kunstPAUSE." Our guides are prepared for the fact that it will be louder than usual and our security personnel has been briefed, so the parents with their babies feel comfortable in a relaxed atmosphere and can enjoy the tour undisturbed. In order to avoid testing the patience of the little ones, the length of the tour is kept to just under an hour. Whoever has to step out for a moment can rejoin the group at any time. A quiet place in the museum for nursing is provided. The subject of the tour is always set for three months and each subject is offered on two separate dates per month. The reason for this is the differing "feeding times." Due to space limitations, and for better handling, a maximum of eight people with strollers can sign up for the tour. We use the summer for outdoor tours, such as in the Städel Garden or tours on architectural topics around the museums. The advantage of these tours is that the maximum number of participants can be expanded to 15.

The event is free for club members, guests pay the regular price of admission plus a fee of € 5. Our members, of course, also receive priority when signing up. Time and again, our members also sign up friends, colleagues on parental leave, or new contacts from their parent networks, who then avail themselves of this offer as guests, thus leading to the successful acquisition of new members.

The "kunstPAUSE" is advertised in our family newsletter, which provides monthly information about our association's family program as well as the highlights of the family events offered by the two museums. Furthermore, the event is publicized on our website as well as through social media channels. The parenting magazine "kidsgo" also provides us with good reviews, as they mention our program in their editorials intermittently.

Postcards with general information about what we offer as well as our contact information have been placed in the museum, in stores for baby items, and at pediatric practices. Thanks to a cooperation with the gynecological department of the Frankfurt University Clinic, we also have the opportunity to introduce ourselves there and publicize our events. There, at the place where the expecting parents are getting ready for life after the birth of their child, they can also find out about the Städelclub.

Alexandra Lindenfeld

KUNST+KIND – Bring Your Baby to the Museum – Cologne's First Program for Young Parents

stART – Kunst für Berufstätige, Köln
Homepage: www.start-freunde.de
Facebook: stART.Kunst.Fuer.Berufstaetige
Organization: volunteers and paid employees
Members: 600

Since October 2011, we at stART – Kunst für Berufstätige (Art for Professionals) have been offering a program format called "KUNST+KIND" – Mit Baby ins Museum" (Art+Child – bring your baby to the museum), which is specifically directed towards parents with small children up to one year of age. Every first and third Wednesday of the month at 11 a.m., young parents have the opportunity for a departure from the everyday routine with a baby for 45 minutes. The program offers tours featuring the highlights of the Ludwig Museum and the Wallraf-Richartz Museum.

Those who are interested can reserve their tickets to the event up to four weeks in advance on the stART website. The groups consist of approximately 20 people, plus babies. The 45-minute timeframe makes sense because, in our experience, the babies tend to get anxious on longer tours. We also make a special point to note that parents can always leave the group and join it again later if the child gets cranky, hungry, or needs a new diaper. Following the tour, there is the option to have a drink together at the museum's café, have a nice conversation, and meet new people. That is also where members are often made – therefore the get-together is an important part of membership acquisition and building loyalty. Participation costs € 5 for members and € 10 for non-members, which also includes a day-ticket to the museum.

The six "KUNST+KIND" tours per quarter are listed on a flyer that is distributed throughout the surrounding area (mainly in children's stores, cafés, midwife practices, etc.), and also advertised on our website, our newsletter email list, as well as on our Facebook page.

"KUNST+KIND" has been enjoying a lot of success and is very popular. It is one of the most successful event formats of stART and the Friends Association, because it makes it possible to acquire a large number of new members. Since young parents have to struggle with a variety of personal and professional challenges, these events are seen as a pleasant change of pace from the strenuous routine and as an enrichment to their lives. Our events challenge and engage the participants with a variety of content, stimulating them in ways that are quite different than other activities for young mothers and fathers in the baby's first year. Our motto is: art appreciation instead of Pampers & playgroups! We recommend this kind of program!

Christina Neuhaus

IN A FESTIVE MOOD

Parties and Summer Festivals at the Museum

Celebrate Like in the Times of Max Liebermann

Junge Freunde der Liebermann-Villa, Berlin
Homepage: www.liebermann-villa.de
Facebook: Junge.Freunde.der.Liebermann-Villa
Organization: volunteers
Members: approx. 20

What began as a small garden party in 2011 has now become an annual late-summer event in Wannsee, Berlin: the summer festival of the Young Friends of the Liebermann Villa (Junge Freunde der Liebermann-Villa), which is organized by the Friends Association for members, event partners, colleagues, and friends. Together, we celebrate like in the times of Max Liebermann.

With or without a special theme, each year there is an event program for the 35-50 guests who are invited. The evening is usually kicked off with a special one-hour tour of the house and garden, given by a member of the Max Liebermann Society. This tour helps the guests imagine the artist and former resident of this special location and also brings together everyone's thoughts as they forget the hustle and bustle of their daily lives. Subsequently, there is a champagne reception and a welcoming speech given by the director of the Friends Association, who also introduces the event partners of the previous year. The summer festival is ultimately meant as a token of appreciation for all of the artists, curators, and art-lovers who have opened the doors of their galleries, studios, and museums to us, and thus granted us special behind-the-scenes views of their work and collections.

The evening takes its course with a variety of culinary delicacies, which are prepared and donated with love by the members of the Young Friends Group. Accompanied by music, the guests can converse in the café, on the terrace, or while strolling through the garden, or they can simply admire the flower arrangements in the lakeside garden. At the same time, the members inform the guests about the activities of the friends group, and a presentation with photos from the events in the last twelve months is projected on a wall. Additionally, a raffle benefiting the friends group is held as a playful and charitable form of amusement. Traditionally, the highlight of the evening comes with the fireworks, which the guests can admire from the garden of the summer house or from the Liebermann dock.

The summer festival is a an event that is organized and executed almost exclusively by volunteers. It is planned about three months in advance primarily by the directors of the Young Friends. Additionally, our members can also volunteer to contribute. Members, friends, and guests work together equally during the preparation phase and the setup on the evening of the event, as well as after the last spark of the fireworks has faded away. We receive a small amount of financial support from the Liebermann Villa, as well as donated beverages, and otherwise we use the proceeds from the raffle to pay for a portion of the buffet. The museum provides the security personnel for the house and garden. Furthermore, in some years, there were also donations in the form of food and drink from other institutions located by the lake, which we had visited in the previous months personally and asked to support our summer festival.

Maleen Jupe, Julia Katz

Summer, Music, and the Garden

Stoberkreis im Verein der Freunde der Nationalgalerie e. V., Berlin
Homepage: www.freunde-der-nationalgalerie.de
Facebook: Stoberkreis
Organization: volunteers
Members: approx. 100

The Verein der Freunde der Nationalgalerie's (VFN) summer festivals are very popular among the members and have above-average attendance. Our goal was to make our summer festival more attractive to a younger audience with a new program – and at the same time to provide both young and old with a chance to network and communicate.

The location was easy to find, since the courtyard of the Hamburger Bahnhof is well-suited for a large open-air event. Setting the date was difficult in a year when the World Cup was held, especially since the summer festival should take place before the long summer vacation for schools. Carefully coordinated with all of the World Cup matches, we chose a Sunday evening at the end of June (beginning at 6 p.m.) and we were sure it would be a balmy summer evening.

For us it was mainly about providing the festival with a young image that matches that of the Stoberkreis. We achieved that by booking two excellent bands that satisfied the diverse musical tastes of the audience. Culinary highlights were also provided, such as special summer drinks and an ice cream stand. One member from the ranks of the Stoberkreis took on the task of moderating the evening.

It quickly became clear to us that the costs of the summer festival could not be covered by the revenue alone and that we would be dependent on the support of sponsors. The fee for participation was set at € 20 per person; food and drinks had to be paid separately. Our idea was that we could attract more members and their guests this way; a higher entrance fee would have scared away a lot of potential guests. With the help of our generous sponsors and the admission fee, we were able to cover the costs of the summer festival.

All members of the VFN were invited, along with family and friends. We consciously decided against the usual VFN invitation concept, that each member can bring one guest. We wanted to provide the framework for a nice summer evening "among friends," meaning with the Freunde der Nationalgalerie along with their friends and family, with kit and caboodle.

About 270 people came, and the prevailing atmosphere was festive and familiar. On the day of the event, the weather was the biggest challenge, because the summer was still nowhere to be seen or felt. Mulled wine would have been more appropriate than summer cocktails, and instead of light summer clothes, the weather called for down jackets and winter boots. If we had been able to have one wish granted for the event, it would surely have been warmer weather.

Nevertheless, the overall positive experience of the cheerful gathering made it possible for us to look forward to the summer with joy – and so there will probably be another Stoberkreis summer festival this year as well.

Annetin-Iris Knahl, Daniel Ojala

LIPSIUS VIBES

Junge Freunde der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden e. V.
Homepage: www.freunde-skd.de
Facebook: JungeFreundeSKD
Organization: volunteers and paid employees
Members: 600

Twice a year, the Young Friends host the art party "LIPSIUS VIBES." Since 2009, these evenings have been attracting the younger generation to the museum. These parties have enabled the association to draw attention to its work, and it has expanded its circle of supporters with every "LIPSIUS VIBES." Many members have made their way into the Friends Group in this manner – about a fifth of the 600 current Young Friends. The active volunteers come into contact with the guests on the evening of the event, either as live speakers or as ambassadors for the Friends Group, and their enthusiasm is contagious. This allows new members to be directly acquired at the parties. They not only enjoy free admission to the party as a welcoming gift, but are then also invited to a diverse array of events over the course of the year.

The Kunsthalle im Lipsiusbau provides the SKD (Dresden State Art Collections) with a permanent location for rotating exhibitions of contemporary art. So it is also a place that can serve as a unique party venue, offering a platform for hip new bands and DJs with its entrance hall on two floors. The format is unique in Dresden and has become the talk of the town over the last six years. The "LIPSIUS VIBES" parties are advertised with flyers and event stickers in the city, using email and Facebook, but mainly through word-of-mouth recommendations. Even with 600 guests, there is a familiar atmosphere thanks to the support of numerous volunteers and to those who come back each year, bringing more friends every time. The "LIPSIUS VIBES" parties are organized by the Friends Group, in cooperation with the marketing department of the Dresden State Art Collections as well as an event agency, starting four months in advance. Additionally, about twenty volunteer Young Friends also offer support and regularly meet with the team every two months. They get involved in a variety of ways, either with Facebook actions or flash mobs to promote the party, as live speakers the evening of the event, or also with more spontaneous efforts like distributing flyers or acquiring members on campus at the university.

There is an allotted number of free tickets to the "LIPSIUS VIBES" parties for the Young Friends. The names are placed on the guest list and the tickets are handed out at the entrance. All other guests pay € 8 in advance or € 12 at the door. After over ten parties, their success has been clear – almost one third of the 1,800 members are age 35 or younger. With a four-digit donation from a sponsor, the association is pursuing a clear goal with this event series: aside from procuring art for the museums, also to ensure that young people find their way into the museum. Only then can the lobby for Saxony's art treasures continue to be strong in the future.

Maria Krusche, Britta Sommermeyer

The Unique Young Art Night with "einzigART"

einzigART, die jungen Freunde des Museumsvereins Kassel e. V.
Homepage: www.einzigart-kassel.blogspot.de
Facebook: einzigART
Organization: volunteers
Members: 120

The fourth "Young Art Night" (German name: Junge Kunstnacht) took place in June 2014 and was attended by about 600 guests. The museum opened its doors in the late evening hours, from 8 p.m. to midnight, in order to entice visitors with music, drinks, and of course art. In the early years, we relied on museum tours, however we have now combined two

unconventional methods of presenting art in one event. We have placed the focus on our specialty: "art amplifiers."

These "art amplifiers" are 40 dedicated young people, equipped with a loudspeaker symbol, who act as a megaphone for the works of art. Each "art amplifier" has his own work or group of works that he prepares for specifically. This way, it is possible to draw the viewer's attention to the interesting aspects or simply to discuss the effects of the piece. The visitors should be given some insight into the museum's collection through dialogue. In contrast to the classic tour, the visitors are invited to participate actively.

In contrast, the "Art Couch" is more reminiscent of the classic tour. Here, two art experts settle down and hold a semi-improvised discussion about their field of study. Current discourse is used in order to encourage discussions with the public that go beyond what can be seen at the museum.

The evening is accompanied by a diverse selection of music. From the classically tinged sounds provided by the music academy to the more experimental sounds of some local musicians, there is something for everyone. The "ARTie," a special cocktail created just for this event, provides cool refreshment.

This exciting evening at the museum is followed by a long night of partying at the neighboring bar – of course also accompanied by good music and enough drinks to go around.

A large amount of organizational effort and financial support is required for this kind of event. The whole team is divided into smaller groups, which in turn are responsible for special topics, such as the acquisition and management of the "art amplifiers," the organization of the art couch, the selection of the music acts for the lounge, the furniture and catering, sponsoring, designing the various advertisements and info material, public relations, etc.

Our art amplifiers are primarily students of Art History or related subjects at the Kassel Art Academy. We raise awareness about the event by speaking to the students at specific seminars and lectures and then we invite those who are interested to an info meeting. The future "art amplifiers" take part in a professionally organized and certified coaching session in preparation for the event. They receive a one-year membership to the museum association as well as a gift bag, which we put together in cooperation with our partners especially for the art amplifiers.

During the "Young Art Night," the team acquires new members and manages info-stands. There the visitors can find the publicity material for einzigART and membership flyers designed by the team members.

In addition to using the various email lists of the associations, as well as other cultural mailing lists, we promote the event on Facebook intensively. Additional points of emphasis are the distribution and placement of flyers as well as putting up posters.

Stefanie Rehm, Julia Ronge

GET YOUR CULTURAL FIX

Recurring Programs at the Museum

Friday Feature

Junge Freunde am Sprengel Museum Hannover
Homepage: www.junge-sprengelfreunde.de
Facebook: Jungesprengelfreunde
Organization: mainly volunteers
Members: approx. 30

The "Friday Feature" has been around since 2014. It always takes place on the last Friday of the month, when admission to the museum is free. The program is targeted towards a young audience with a limited budget, but all visitors can also participate for free. The goal is to shed new light on the collection with the help of young artists based in Hanover.

One member of the Young Friends takes responsibility for the management of the "Friday Feature," along with the supervision of the event, as well as both the opening and closing remarks. We determine the artistic content, the schedule, the purchase of the material, and the advertisement in advance. Then we speak with the technicians and facility managers who will be responsible for setting up the technical equipment and similar items. At the same time, we request an explanatory lecture from the curators or academic staff. Since they often have very little time available, we ask them as early as possible and also arrange for alternatives. Furthermore, we constantly look for and contact interesting young artists in Hanover – the responses have always been positive. Two weeks beforehand, we advertise the event on Facebook. Since the number of accepted invitations is not a reliable indicator of the actual number of participants (5 to 30 people), we usually do not create our own Facebook "event."

The Friday Feature begins with an introductory lecture, which demonstrates parallels and differences between artworks from the collection and the production of the guest artists. The talk provides insight even into the works that are more difficult to interpret, which served as inspiration for the newer pieces shown at the event. We feel that it is particularly important that the speaker has an exuberant manner of presenting that doesn't rely too heavily on specialized terminology. Following the lecture, there is a discussion with the visitors.

Afterwards, the young artists introduce themselves by using their own work to make reference to the artworks in the collection. They are the main feature for the afternoon at the museum, and they express their ideas through live painting, live poetry, as well as performance art. The artists' contributions tend to feel more closely related to the lives of the younger generation, so in the process, they create bridges to eras that otherwise hardly have any connection to current times. The visitors can look over the artists' shoulders and also start dialogues with them, so art appreciation emerges out of a dialogue, instead of the dead-end road of silent contemplation.

The orientation towards contemporary artistic modes of expression and the development of innovative forms of interpreting art are a good opportunity to attract and maintain a younger audience, especially for institutions offering a more traditional repertoire, which can at times seem a bit inaccessible. Furthermore, this event format can also be implemented well on a small budget – our trump card is our good cooperation with the museum, because they provide us with the location, materials, the experts, and the technical support. The artists do not receive a fee for their contribution, but they can put the name of the museum on their C. V. and often advertise the event on their own as well.

Judith Westphal

KUNSTPAUSE – Art Break

ARTgenossen – Förderkreis für die Kunsthalle Mannheim e. V.
Homepage: www.artgenossen-mannheim.de
Facebook: ARTgenossen Mannheim
Organization: volunteers
Members: 150

The ARTgenossen, the young volunteer-based offshoot of the "Förderkreises für die Kunsthalle Mannheim e.V." enjoys the freedom to plan and execute all of its events independently. The recurring event called "KUNSTPAUSE" (art break) takes place on the first Wednesday of every month. While enjoying beer, wine, and pretzels, artists and specialists give the young participants a better understanding of a wide variety of topics ranging from cartoon art to courtroom sketches, or even label design at a wine tasting. The goal is to enable young people to get a view of the multifaceted world of art and, in a comfortable atmosphere, to pique their interest to delve deeper into the material.

We begin planning our half-year program six months in advance: after a joint brainstorming session with the active members of ARTgenossen during the monthly organizational meeting, each event is assigned to one member who is then responsible for organizing it. These duties include contacting potential guests, introducing the speakers on the evening of the event, and composing a teaser text to be published in our newsletter, on our homepage, and on our Facebook page. We design and typeset our flyers by ourselves; the printing costs are paid by the Friends Association. They also take over the task of sending them to the members. The remaining flyers are distributed by the active organizational team.

In order to ensure the quality of the event, we require that neither laymen nor people from our own ranks are hired as speakers. The guest speaker receives a bottle of wine or a bouquet of flowers as a token of appreciation. Generally, the ARTgenossen cannot pay the speaker a fee since they do not have their own budget. Beverages and pretzels are available for purchase to cover the costs. Fortunately, the museum not only allows us to store the drinks there, but also provides us with glasses as well as the technical equipment, the use of the facilities from 7:30 to 10 p.m., and even the security personnel required after the normal museum opening hours. Traditionally, we meet in the old library in the Billing-Bau section of the Kunsthalle Mannheim. About 20 to 60 participants come to the "KUNSTPAUSE". We begin with a greeting and the introduction of our guest speaker, who dedicates the next hour to a particular topic – either in the form of a lecture, a discussion, or a tour. Afterwards, there is time for questions and discussion.

The "KUNSTPAUSE" is open to everyone! Yet the main target group is people ages 18 to 30, who then also have the opportunity to become active members themselves. The admission is free for ARTgenossen members. For non-members, the full participation fee is € 5 and the discount rate is € 3. With an annual fee of € 15, it is always amazing that it is perceived as such a high hurdle to join the association and support it in this manner.

Vanessa Elges

Student Thursdays

MiKs: Junge Freunde des Freundeskreises Kulturspeicher Würzburg e. V.
Homepage: www.die-miks.de
Facebook: MiKs Junge-Freunde
Organization: volunteers
Members: 25

Students have been receiving free admission to the city's museum on the last Thursday of every month for some time now. They also benefit from the extended opening hours every Thursday, when the museum stays open one hour longer than usual and closes at 7 p.m.

This semester, after classes, students can now take advantage of the special offer from the MiKs. The pilot project for a new program is running under the working title "Student Thursdays." The events last no longer than one and a half hours and make full use of the longer opening times, so they begin shortly before 6 p.m.

On the schedule for the winter semester 2014/2015, there was an exclusive curatorial tour through the Ruppert collection. The museum director, Dr. Marlene Lauter, personally offered an exciting introduction to the museum.

After this very successful first event, the program continued: we invited young cultural producers from the region to the museum. This included a visit from Pauline Füg, a young author and poetry slammer from Würzburg. Pauline presented us with her poetry and spoken word slam texts while leading us through the temporary exhibition and the Ruppert collection, thereby generating a connection between the texts and the artworks.

At our third (and at the moment our last) event, the singer-songerwriter, Karo, from Würzburg held a small concert. This included a very special highlight: Karo wrote a song inspired by the temporary exhibition "White – Aspects of a Color in Modernity and the Present," which she performed exclusively for us for the first time in public.

The basic idea of the series is to invite young artists and producers of culture into the museum and find new connections to the art. The events also offer new residents of Würzburg the opportunity to get a first impression of the museum in a very different way than the usual approaches. However, the members of the MiKs also enjoy coming – the events ultimately offer a lot of variety.

In addition to the content, we also supplement the event with little extras: we give away old and current exhibition posters and offer snacks and drinks. Often, after the last beer in the foyer, we seek out a bar in the city together. The students get to know the MiKs better and we can think up new ideas for further events together.

Thanks to the generous support of the Friends Group, so far the program has been free for students. The Friends Group has assumed the costs for the artists' fees, and the museum admission is free for students on those dates anyway.

The events are currently advertised on our Facebook page and in our newsletter. We request that interested participants register informally in advance by email, so we can plan the event better. We would like to continue to keep the size of the groups between 15 and 30 people. That brings about an intimate atmosphere for the participants and the organizational efforts are kept within a manageable amount.

Julia Herbert

MEMBERS MAKE THE PROGRAM – WORK TOGETHER AND GET INVOLVED

Participative Formats

Bring Your Friends Along!

Jung und Artig, Berlin
Homepage: www.berlinischegalerie.de/freunde/jung-und-artig
Facebook: Junge Freunde Berlinische Galerie
Organization: paid employees
Members: approx. 170

The intention of our event series "Bring your friends along!" should be easily recognized from the name. We want our members to motivate their friends to come along and get to know the Berlinische Galerie better! That's why every Jung-und-Artig member is required to bring along at least one person who is not in the Friends Group to each event as a condition for participation. This condition is explicitly stated 14 days in advance, both in the newsletter and on our Facebook page.

In this series, a special attraction for all participants is the fact that the museum director personally leads the tour through the current exhibition, a chance that many Berlin residents won't pass up! The casual atmosphere offers the opportunity to ask any questions related to the Berlinische Galerie. This helps generate interest in the museum and creates a personal bond with the association. Our target group is a young audience that is interested in art and has at least heard of the Berlinische Galerie and Jung-und-Artig from friends before. Our motto is: "Get young people enthusiastic about art and win them over as sponsors."

The first event in the new format, "Bring your friends along," took place in July 2013. It proved to be very popular, drawing over 50 registrations. The event is free for all guests, just like all of the other events put on by the Jung-und-Artig group. Since the events take place at 7 p.m., after regular opening hours (until 6 p.m.), we need to pay extra security personnel if we want to offer drinks in the entry hall of the museum. The size of the individual groups depends on the available space, but has never exceeded 25, so all of the participants get a chance to see and hear well, and to ask questions. The number of participants is thus limited to 25 people and the registration is conducted by email.

At the beginning of the event, the participants gather in the foyer and are greeted by the Jung-und-Artig organizer, who then introduces the Friends Group and explains its goals. Subsequently, the museum director, Dr. Köhler, leads the group through the current exhibition for about one hour, also touching upon aspects such as the organization of the exhibition and the cooperation with the artists. This enables the participants to get a behind-the-scenes view of the museum, which provides the tour with an exclusive touch. After an open round of questions, we invite all participants to enjoy a free drink in the foyer or the museum café. In this informal atmosphere, exciting conversations and new acquaintances can develop, which motivate several people to join Jung-und-Artig. That's how we were able to acquire 14 new members directly at the first event. After a lot of positive feedback, the decision was made to offer this event twice a year.

Elena Schoubyé

From Members, For Members: Tradition Meets Art Appreciation

Junge Kaiser, Berlin
Homepage: www.kaiser-friedrich-museumsverein.de
Facebook: Junge Kaiser
Organization: volunteers and paid employees
Members: 75

The basis for the first German association for museum patrons was the network between collectors, art dealers, and the museum forged by the museum director Wilhelm von Bode. We have integrated a tradition from that time in order to continue it in the present. Our members get to create the events on their own.

Members who deal with or collect art regularly open the doors to their private homes, workplaces, auction houses, or galleries in order to show their collections. In a familiar atmosphere, guests can ask any question they want about collecting and dealing art, or about the host's personal tastes or career.

On the "architectural tour," a board member presents Berlin's museums from the perspective of an architect. The series thrives on this board member's enthusiasm for architecture and his ability to convey this to the participants!

The series "I am a Junge Kaiser and I work / study ..." was initiated in 2014 and allows the Junge Kaiser members to actively participate in planning the program. This series is designed to take advantage of the potential of each individual member. Whether it is a future restorer presenting his field of study, or an intern at a private art collection showing her workplace, everything conceivable is welcome here. Being able to experience how someone immerses themselves in their career or studies, seeing what undiscovered possibilities life has in store, and getting insight into fields that are otherwise not accessible to the public, these things are invaluable.

These events, which last about 90 to 120 minutes, are designed by the members, for the members, and are free. Friends, acquaintances, and potential new members are welcome. The guests are notified about the event by an invitation distributed by email, posted on the Facebook page, and passed on by word of mouth. However, the group should not exceed 20 participants, because otherwise it would become too impersonal. Since the start of the Junge Kaiser group in 2009, these events have been taking place about twice a year.

When planning the program, the members who have an art collection or work as art dealers are specifically asked if they would like to open their doors to us. Among the Junge Kaiser members, the call to volunteer for the event "I am a Junge Kaiser and I work / study ..." is made regularly. The execution of the event is left up to the host; the event is brought to a close with a small present as a thank you to the host. In the future, membership participation will continue to be a part of the Junge Kaiser concept in the future. These events are very productive for strengthening the bond between the Junge Kaiser group members. We strongly recommend it!

Friederike Kröbel

Seeing the Big Picture – Cooperating with Other Young Friends Groups

KUNSTFANS Museum Kunstpalast, Düsseldorf
Homepage: www.kunstfans.de
Facebook: Kunstfans
Organization: paid employees
Members: approx. 150

With the high concentration of high-quality cultural institutions with rich traditions in Düsseldorf, for us KUNSTFANS, breaking away from the traditional program of tours and visits to galleries, artist's studios or workshops, and expanding our program through interdisciplinary partnerships with other cultural sectors was a clear and easy decision. It has always been especially important for us KUNSTFANS to put on events with a high degree of interactivity and communication. What could be more obvious than getting in contact with the Düsseldorfer Schauspielhaus, the Deutscher Oper am Rhein, the FFT (Forum Freies Theater), and the keramici, the Young Ceramic Friends from the Hetjens-Museum, in order to organize events together?

Our cooperative meetings at the theater or the opera always begin with at least a half-hour open discussion round in order to break the ice and prepare the participants. The discussions are moderated by the host of the event, usually someone who works in the educational department or in dramaturgy. The participants have to sign up in advance to participate in the cooperative events. Everyone is ready and willing to pay for the tickets on their own, although, thanks to the partner institutions, normally only the reduced price is charged and no other fees for renting the space, technology, etc. are demanded. So far, the highlight of all the joint events was in June 2013. We had a two-hour visit to the exhibition of prints by Pablo

Picasso at the Museum Kunstpalast together with five Friends Groups (about 35 participants in total). The organizers met in advance in order to discuss the parts of the exhibition that could be used as stations for the interactive parts. After a short introduction, each group received a different task designed especially for them.

After the keramici members introduced Picasso's ceramics, the theater instructor from the opera stood in front of a faun by Picasso and presented the results from a diverse group that had been listening to Claude Debussy's "Prélude à l'après-midi d'un faune." The group led by the theater instructor held a short improvised performance wearing masks like Picasso's wife Françoise Gilot. At the end, the FFT participants explained the results of their creative writing activities, which were inspired by Picasso's bullfighter cycle.

The goal was to take an open and interdisciplinary approach to modern art that breaks down people's reservations and shows how art can be directly relevant for every individual. The communication between the participants worked very well because the smaller groups were mixed together. Even after the event was over, they were still talking about Picasso's life and work.

Of course you also cannot underestimate the effect that these kinds of unconventional events have in terms of advertisement, not only for initiatives such as the KUNSTFANS, but also for the museum in general. Furthermore, the communication between the group coordinators also brings in interesting tips from the cultural scene that can be passed on to all of the members. In the end, the event actually resulted in some double memberships and even triple memberships.

Steffen Krautzig

FROM THE CUBICLE TO THE WHITE CUBE

A Program for Young Professionals

Members' Lounge – After Work, to the Museum! An Evening Program for Professionals, with a Tour Followed by Networking

Städelclub, Frankfurt
Homepage: www.staedelverein.de
Facebook: Städelverein
Organization: paid employees
Members: 700

This event format was brought into existence in 2012 in order to offer interested members an evening program for after the workday that not only involves learning about art, but also offers a platform for discussion. The events always take place on a day when the museum is open until 9 p.m., so no additional costs for security personnel arise. Since the tours for professionals in Frankfurt are only well-received if they start after 7:30 p.m., we begin our events at 7:45. After the one-hour tour, our museum café is turned into an exclusive "Members' Lounge." Its bar tables and seats provide the space for a "get-together" for art enthusiasts. We let the evening unfold while enjoying drinks, snacks, music, and a good atmosphere. In the summer, we get out our picnic blankets and head out to the museum's garden.

The "Members' Lounge" takes place every two months, either in the context of a special exhibition or with a special topic from the permanent collections of the Städel and Liebieghaus. However, it is important to tailor the topics of the tours to the target group, with subjects such as the art market, the artist as entrepreneur, or viewing and collecting.

The events are publicized using our newsletter. The Städelclub representative from the association coordinates the dates of the events with the museum's tour calendar and also is responsible for booking the freelance art historians for the tours. Beverages and snacks are always made available to purchase. The bar is organized by the museum café.

With this kind of event, taking care of our members is a very important point. We consciously use this event format both to get to know our members better and to make connections between different groups. It targets the Städelclub members (junior membership up to age 40) just as much as the "classic" members who work full-time. This facilitates the transition from the junior membership into the classic membership.

For the major exhibitions, we can expect up to 130 participants. Outside of the large exhibitions and depending on the season, about 50-80 members generally take part in these events.

The event is free for our members. Guests are welcome to come and get to know us, and they can get a view of the "club life" by purchasing a regular ticket for admission. So the event also serves to help acquire new members. In this case, word of mouth recommendations are the most important and sustainable form of advertisement!

Alexandra Lindenfeld

NOTHING TO HIDE

A Behind the Scenes View of the Art World

Visiting Private Collections

SCHIRN CIRCLE, Frankfurt
Homepage: www.schirncircle.de
Facebook: Schirn Circle
Organization: mainly volunteer
Members: 215

The SCHIRN CIRCLE is the Young Friends association of the SCHIRN KUNSTHALLE in Frankfurt. For them, it is important to experience the art up close and personal, to be able to understand and comprehend it – including art networking. Frankfurt has a whole lot to offer art enthusiasts – but they make an attempt to take a look behind the scenes in small groups of 15 to 25 people. Frankfurt is known for its bank collections, however, there are also a few very interesting private collections that are not accessible to the public. So the three organizers at the SCHIRN CIRCLE make use of their personal contacts to organize visits.

Such a visit has to be initiated months in advance, since finding a suitable date is often difficult. It needs to be coordinated with the working hours of our young professionals as well as the host's schedule. Once the appointment has been set, then the further details are planned: How many people are we allowed to bring and how much time does the host have for us? The host is asked to send us some information and a photo of the collection (if possible) so the event can be announced in our newsletter appropriately.

The events are free of charge, but the participants (between the ages of 25 and 40) have to register in advance. Shortly before the visit, another email is personally sent to the registered participants, including the exact address and directions if necessary. At least one of the three organizers is at the event to welcome the group and introduce the host. So far, two of these evenings have been organized. Based on the very positive feedback we've received, they should continue as a yearly fixture of our event calendar. What makes these events so special and unique is the opportunity to be invited to a private residence and to marvel at the art, to wonder, to savor it, and to be able to ask questions. This event format goes by the motto: pure enjoyment, networking with other art-lovers, and taking part in a very special program. The SCHIRN CIRCLE opens doors!

Nicoletta Moss

On the Trail of Culture with "Kulturspur" – District by District

Jungekunstfreunde, Köln
Homepage: www.jungekunstfreunde.de
Facebook: jungekunstfreunde
Organization: volunteers and paid employees
Members: approx. 600

The event series titled "Kulturspur" takes on individual city districts in Cologne. As a supplement to the programs at the Wallraf-Richartz-Museum and the Museum Ludwig, a young audience between the ages of 20 and 28 get the opportunity to tour the city and explore Cologne's hotspots, the interesting locations for art and culture. Often a thematic focus is chosen for the event, such as art, fashion, or design – everything is possible.

On each tour, about 25 participants visit three locations in about two hours. Since this is one of the most popular formats, it takes place two or three times per semester and is free to both members and non-members.

We want to show what Cologne has to offer beyond the traditional museums and firmly established temples of culture. Where are the stomping grounds of the new generation of artists? Where are creative project spaces and networks developed? Questions like these are what "Kulturspur" is founded upon.

The shakers and movers in the Cologne cultural scene have the opportunity to present their unusual concepts and businesses. For example, we visit factories, ateliers, record stores, young galleries, and off-spaces, and ask about how they have built up their businesses and established or linked themselves in Cologne's cultural scene.

As a sponsor group for the museums mentioned above, we place a high value on holding as many events as possible inside the two buildings. However, at the same time, events outside the museums are offered in order to appeal to and attract people to the program who may not have as much of an affinity for art. A set team of active members work as volunteers to organize "Kulturspur" and they are also present at the event, supervising the group and accompanying them from one point to the next. The organization includes selecting

a district, agreeing on a main topic, and acquiring enough venues. This event is just as popular among first semester students as it is with young people who have lived in Cologne for a long time, since they also get the chance not only to meet other jungkunstfreunde members, but also to get to know their own city and the individual neighborhoods better. It is indeed smart to offer a "Kulturspur" event at the beginning of each semester in order to acquire new students as members of the jungkunstfreunde group.

The series is advertised on Facebook, in our weekly newsletter, and in the semester flyers. The event format is introduced and the dates and neighborhoods are announced. The individual venues are published on our website about a month in advance.

Thanks to its interdisciplinary character, "Kulturspur" has been enjoying great popularity over the course of six years and is usually fully booked. Furthermore, part of the active team first found their way to jungkunstfreunde by taking part in "Kulturspur." We recommend this event format.

Anna Döbbelin, Charlotte Lang

Behind the Scenes

einzigART, die jungen Freunde des Museumsvereins Kassel e. V.
Homepage: www.einzigart-kassel.blogspot.de
Facebook: einzigART Kassel
Organization: volunteers
Members: 120

Special tours, no matter what kind, are always very popular. Who wouldn't want to see what usually remains hidden during a normal tour? The unique "Behind the Scenes" tour (German title: "Hinter den Kulissen"), offered by the group einzigARTig, makes it possible to get a glimpse of exactly that. Things that are hidden or not often shown are made visible and brought to the forefront. Yet there is a lot to discover behind the scenes: individual pieces of art, such as furniture for example, could have secret compartments that can't be seen at first glance and can't be opened on every tour due to concerns about preservation. There could even be secret passages in buildings that are hidden behind a tapestry. The "Behind the Scenes" tours make it possible to explore these things. It is also special to get a glimpse "backstage" at the working methods of the museum employees. In the conservators' workshops, not only are the technical devices explained, but also the history of individual objects. Seeing x-rays of a painting and observing a conservator during his detective work helps demonstrate the almost criminological level of detail that goes into working at the museum. Another sneak peek is offered at the dry run of the Kassel water garden at the Bergpark Wilhelmshöhe. It is even more impressive to watch this UNESCO World Cultural Heritage spectacle live when you have already been shown the technical sophistication and the mechanics on site. The "Behind the Scenes" tours provide glimpses of the concealed, explain processes, and reveal what kind of work goes into maintaining a museum, a collection, an exhibition, and individual objects.

Since the "Behind the Scenes" tours have been very well received by the visitors, and moreover, they appeal to all age groups, we offer a tour led by expert museum personnel behind the scenes of the institutions that belong to the MHK group (Museumslandschaft Hessen Kassel) once per quarter. The size of the group and the price of admission vary depending on the location we visit. Often there are additional activities as part of the program, such as drinking coffee or eating ice cream together. However, we make an effort not to limit the number of participants, and instead book two tours if necessary. We also try to keep the costs of admission plus additional activities to within € 8 for members or students and € 11 for guests.

The preparation of this kind of "Behind the Scenes" tour also depends on the museum where we book the tour. In general, we have a strong network with the MHK employees and can contact the directors of individual collections or the conservators directly in order to present our ideas for a "Behind the Scenes" tour. Together, we then discuss the possibilities to implement the plan and set the date, as well as the maximum group size if necessary.

Stefanie Rehm, Julia Ronge

Art in Business

Junge Freunde des Museums für Kunst und Kultur, Münster
Homepage: www.kunstlebt.org
Organization: mainly volunteers
Members: 950

A large number of companies – in Münster these are primarily insurance companies and banks – have built up quite impressive art collections over the last few decades. The reasons range from representation and prestige, to supporting young artists, occasionally also agreements and cooperation with museums, or even just to improve the atmosphere at the workplace. The top quality collections, which are often assembled with the support of experienced and renowned art historians, are often not accessible to the public.

With the tour series "Art in Business" (German title: "Kunst in Unternehmen"), the members are offered the chance to have the pleasure of experiencing art that would otherwise, without a membership in the Friends of the Museum, remain hidden. As a member, you are exclusively welcome at these companies because of your interest in their art, and you can enjoy the privilege of being able to view extraordinary collections to which not just anyone has access.

The tours, led by the art historian or curator responsible for the collection, are often supplemented by a generous reception from our host, either a welcoming drink or a culinary get-together at the end. At first, the organizer from the Young Friends greets the group and thanks the people at the company responsible for the event, who then in turn introduce themselves. Whether there are hors d'oeuvres, bubbly, or the like, that depends on which company we visit. Most of the time our hosts are very generous.

The organizational effort is therefore quite limited, because so far the hosts have always been very delighted with our interest in their collection and have been very responsive to our wishes, also regarding the date of the visit. So the event only has to be publicized – in the printed program, on the website, or on Facebook. The meeting point is always at the event location.

The tours are offered both to the Young Friends and to the members of the "classic" Friends group, which results in a wide target audience ranging from age 22 to 100. In our experience, the various approaches to such a collection, as well as the different viewpoints or interests of the different age groups, are indeed what provide the basis for exciting and productive discussions.

The interest in these events, which are usually about 180 minutes long, is very large. Although participation is usually restricted to 30 or 40 people because of the limited space at the companies, often about 100 people register for the event. Participation is always free of charge. Members are given priority in the registration process, even though guests are always welcome to join us.

This kind of event is offered once or twice a year, so far we have visited the collections of Münster-based companies ten times: we are definitely going to continue this event format!

Sabine Mensing

KNOWLEDGE FOR EVERYONE

Instead of Blissful Ignorance

Art and Students Meet at "kunst meets kommilitonen" (kmk)

Junge Freunde der Kunsthalle, Hamburg
Homepage: www.junge-freunde.de
Facebook: Junge.Freunde.Hamburg
Organization: paid employees
Members: approx. 900

Our event series "kunst meets kommilitonen" (art meets students) is about viewing art at eye level. Guides from a large team of students lead other students and young adults through the museum. Student guides are given the opportunity to present their knowledge outside the context of the university and to share their passion for art with students from other fields. At "kmk" they can test the waters and practice speaking in front of a group. That doesn't harm the quality of the contributions, because we support our guides on their way to a successful presentation, providing them with exclusive material for preparation as well as the chance to do a trial run of their talk. This creates a win-win situation for everyone. The guides receive – in addition to a small fee for their work – an opportunity to train and get feedback on their performance. The association benefits from the fact that many kmk team members soon make names for themselves and after some time could become highly sought-after lecturers in other divisions of the program. Finally, for the participants, this kind of personal tour among peers is a comfortable way to experience art, where nobody feels out of place.

The team members are informed about the selection of current exhibitions well in advance. They can apply for the tours directly. We have the guides compose short teaser texts to announce their own tours, so they learn how to write something brief and exciting. These end up as advertisements on our website and are sent out in the weekly newsletter. Additionally, Facebook offers a very flexible way to spread any news that is relevant to our tours quickly throughout the social network. Furthermore, the tour is announced in the museum's program. The top kmk tours are given a place in our quarterly printed brochure, which we print in batches of 12,000 copies and circulate throughout Hamburg.

On the first Thursday of the month at 7 p.m., our guests get to enjoy a unique one-hour tour that can be attended without having to register in advance. We don't have any overview of the exact number of participants, but this way we also reach those who spontaneously decide to come. In the ideal situation, a group of about 25 people come together. However, the number of participants varies depending on the popularity of the content. A good way to gauge the mood is to view the number of people who confirm on Facebook. The fee for the tour is only € 3 for students and members of the Friends Group. All other pay the museum admission fee additionally. After a short word of welcome from a member of the organizational team, the guide begins with the tour. He or she is free to decide whether to lead the group through the entire exhibition or to concentrate on a particular part.

At the end, there is always time for questions. Usually the participants continue to talk a lot about the exhibition. We then distribute our quarterly flyer and have membership forms readily available. Additionally, we give our guests the information about our next event to take with them on their way.

Max Hilck

Art Basics

Jungekunstfreunde, Köln
Homepage: www.jungekunstfreunde.de
Facebook: jungekunstfreunde
Organization: volunteers and paid employees
Members: approx. 600

Twice a semester, the tour series "Art Basics" offers a one-hour museum tour on a very basic topic, such as the impressionist or cubist styles, in order to impart some fundamental knowledge about art. Often, as an insider, one underestimates the lack of familiarity that young people have with these basics. For each event, we focus on just one of the important art historical topics. This provides an entry point to the world of art, which is often complicated and complex.

The goal is to get to know and understand the defining periods, styles, and artists better, and in doing so, to break down inhibitions. The participants are offered a forum and given an opportunity to ask questions. Furthermore, the "Art Basics" can also be useful for art history students in their first semester, as a supplement to their everyday routine at the university.

For example, the "Art Basics" might deal with the topic of video art or the genre of documentary photography when it fits a special exhibition at the Museum Ludwig, or they focus on the careers of Rembrant and Rubens when touring the Wallraf-Richartz-Museum. The guides, who always provide the tours free of charge for the jungekunstfreunde (Young Art Friends), usually come from our two museums, but could also be experts from the university or other cultural institutions.

The "Art Basics" series is organized by active members of our team and planned about three months before the beginning of each semester. The project directors is available for support as a partner and also offers suggestions for topics and guides, which are then discussed as a group by the active team. The "Art Basics" tours are advertised with the other tour series and program highlights in our semester flyer. The full description as well as the registration form are published on our website about a month before the event. When signing up for the tour, the participants have to fill in their year of birth in addition to their name and contact information. This helps ensure that the target age for the jungekunstfreunde (up to 28 years) is maintained. With the "Art Basics" series, the fact that the participants are all in a the same age range plays an especially important role, because it helps remove the inhibition of asking a supposedly simple question or getting into a discussion about the historic context. The tours are free of charge, but non-members have to pay the normal museum admission fee.

The on-site management involves checking the list of participants, welcoming the group on behalf of the jungekunstfreunde, introducing the tour guide, and handing it over to him or her following the obligatory expression of gratitude.

The "Art Basics" series is an important part of the program of the jungekunstfreunde, because we think it is essential to familiarize our members not only with works of art, but also with both institutions, the Wallraf-Richartz Museum and the Museum Ludwig. Depending on the popularity and relevance of the topic, the number of participants varies between 10 and 25 people. The age group is a decisive aspect of the "Art Basics" series that helps us achieve our main goal: to impart fundamental knowledge about art to novices.

Anna Döbbelin, Charlotte Lang

Never Have No Idea Again – The Tour Series "Nie wieder keine Ahnung"

Die Aufseßigen, Nürnberg
Homepage: dieaufsessigen.gnm.de
Facebook: Die Aufseßigen am Germanischen Nationalmuseum
Organization: mainly volunteers
Members: 80

Together with an art guide, you can discover the treasures of the building. With a maximum group size of 25 people, every session deals with a specific period in art history and goes more in depth into the stylistic characteristics, the most important artists, and the materials at that time. The series is targeted towards young people with an interest in art and the desire to observe the pieces a bit closer. With a 60 to 90 minute tour through the exhibition, each stop at an object that is particularly representative of its period offers the chance for discussion and to ask questions. At the end, the group gathers together again in order to say goodbye with a small parting gift for the guide. Following the tour, the guests are invited to have a small snack or drink. We always reserve a table at a nearby restaurant for this, with rotating locations. The effort for the planning consists of setting the dates, agreeing upon the topics, purchasing the small present, reserving a table, and submitting the invoice to the museum's finance department.

As soon as the date is set, we only need to send an e-mail to the art education center, which is responsible for booking all kinds of tours. The starting time of 7 p.m. makes it possible for most professionals to come as well. As a Friend, you can look forward to three or four tours in this series per year, which always take place on the last Wednesday of the month. Participation is free of charge for members and is covered by their membership fees. Additionally, each member can bring a friend or acquaintance along to try it out once. Non-members are also welcome to participate, especially in this series, and to get to know our group, "die Aufseßigen." This series is the most popular because the guide always strongly incorporates his own individual personality into the tour and is also significantly responsible for the success of this event.

The event is supposed to strike a balance between having a high level of competence in the field and being easy to understand, without too much information. This concept functions for the young and old equally, which is why this event is also offered by the main Friends Group of the museum, although they call it a "refresher course" (German title: "Aufgefrischt"). Since there is a very wide selection among the museum's collections, the focus is no longer placed on individual periods, but specific topics instead. With an expedition through all of the collections, their significance within the course of art history is discussed and their relation to the present is established. In another tour series called "Außer Haus" (outside the walls), we visit various other cultural institutions in the city, which provide supplementary content. Every few years, these tour series are repeated and adapted. In order to advertise the events, an email newsletter is sent out monthly to all members and other interested people. Additionally, the event can be found on the Aufseßigen homepage and Facebook page; Twitter is also used to announce the events. At the end of every meeting, the participants are personally invited to the upcoming event, the Aufseßigen group has completely gone without print advertisement. The feedback has been very good, so our recommendation is: never have no idea again!

Konstantin Krüger

ON THE ROAD WITH ART

Trips and Excursions

Young Friends Visit Young Friends

DIE JUNGEN im Kunstverein in Bremen
Homepage: www.kunsthalle-bremen.de/kunstverein/ueber-uns-kv/die-jungen
Organization: paid employees
Members: 212

We were still in the process of being founded when the first inquiry was made by a Young Friends group: the Jungen Kaiser (Kaiser Friedrich-Museums-Verein, Berlin) wanted to visit us and the recently reopened museum. Considering we had only recently come into existence, we were very hesitant at first, and it was only thanks to the persistence of the Jungen Kaiser that a meeting actually took place at the end of 2011. It was a complete success. An animated discussion took place over coffee and cookies, which was very inspiring, especially for us. Since then, our circle has grown. In 2013, we made our way to visit other Young Friends for the first time. Travelling with eight members, we were welcomed by Daphne Andersch at the Horst-Janssen-Museum in Oldenburg. In the fall of 2014, the Oldenburg tARTort group paid back the visit and met us at the Kunsthalle Bremen.

We would like to make a regular event out of visiting other Young Friends groups, not only in order to expand our horizons in terms of art, but also to promote communication and the exchange of ideas between the Young Friends groups. We are planning a yearly excursion as a day-trip on the weekend for 6 to 20 participants. The organizational effort is reasonable. The appointments and program for the events are planned in consultation with the hosts about two to four months in advance. The invitations and registrations are managed entirely by email communication with the members of our group, "DIE JUNGEN." The participants organize their own transportation for the trip. For everyone travelling by public transportation, we announce a time and meeting point in order to travel together. We accompany the group on the trip, taking responsibility for welcoming everyone as well as thanking the host and providing closing remarks. We go out to eat together between the tours. There is a familiar atmosphere on these trips because most of the participants know each other already as regular guests at our evening events.

When the host association is able to negotiate free or reduced-price admission for us, and one of their members gives the tour(s), the on-site costs for the participants are kept relatively low (€ 10 to € 20). These costs are calculated so that no additional costs are generated for the association – not including our working time and a token of gratitude for our host. The revenue should cover the admission fees, tour costs, public transportation fares, as well as the food costs for us and our host's representative. Unfortunately, it has not often been the case that several Young Friends from the host association also took part in the event. This year, we want to visit the Young Friends in Emden together with the Oldenburg group. Whoever also wants to go on a trip with their Young Friends is always welcome to visit DIE JUNGEN at the Kunsthalle Bremen.

Berit Krumbein

"Do It Yourself" Trip

Freunde des Museums für Moderne Kunst e. V., Frankfurt am Main
Homepage: www.freunde-des-mmk.de
Organization: paid employees
Members: 1731

Since we already offer a program that appeals to all ages, the Friends of the MMK do not have a special division for young art-enthusiasts.

At the "Do It Yourself" trip to the Venice Biennale, we offer the travelers an all-day art historical tour program for each day of the trip. However, the participants have to organize their own transportation, accommodations, and travel budget by themselves. At a price of € 315, (including admission fees and one 3-course-dinner,) the three-day trip is significantly less expensive than other trips – with the flight, hotel, and meals organized by an external travel agency. This kind of cultural trip is especially well-received by younger people, since they can decide on their own whether they would rather spend the night at a youth hostel or at a nice hotel. In contrast to the package tours, the "Do It Yourself" trip offers the participants the freedom to determine their own budget.

In 2013 there were 22 participants. Accompanying the group with three people proved to be a success. One full-time employee of the association takes care of the organizational processes and leads the trip, two young (freelancer) art historians who are closely connected to the museum are hired for the art historical tours. This allows the art historians to focus entirely on presenting the artworks. No additional external guides are booked. The fees for the freelance art historians as well as their travel costs are carried over to the participants.

For three whole days, the group is able to enjoy exclusive tours and a special program associated with the Biennale. Of course, that involves visiting the various exhibition locations of the Biennale, one or two "classic" sites in Venice, as well as a dinner together as a group on the first evening. In order to ensure that nobody gets lost, before departure, all participants receive a detailed event program with city maps, meeting points, and suggested modes of transportation. Participation in the entire event program is of course not mandatory, so all of the participants have the flexibility to decide if they want to leave out one or two items if they would like to see something else instead.

The trip is advertised in our newsletter, which is sent out to our members, as well as on our website, although the offer is essentially only valid for members. We begin with the preparation in the spring and the trip takes place in the summer.

In 2015, we are offering the "Do It Yourself" trip to the Biennale for the third time. We have received a lot of positive feedback, especially concerning the comfortable atmosphere and the large degree of freedom to plan one's own schedule.

Johanna Wippermann

Ciao amici!

Junge Freunde der Kunsthalle, Hamburg
Homepage: www.junge-freunde.de
Facebook: Junge.Freunde.Hamburg
Organization: paid employees
Members: approx. 900

The Young Friends of the Hamburger Kunsthalle offer an event format that is similar the one offered by the JUNGEN at the Bremen Kunstverein, but on an international level. The first four-day trip to Verona took place in August 2014, which was also meant to serve as a form of intercultural exchange. The transportation to and from Italy was organized by the participants individually. When they arrived, there was an extensive cultural program awaiting them in Verona, Vicenza, and Venice.

We were accompanied and even accommodated by the Giovani degli Amici dei Civici Musei d'Arte di Verona, whose hospitality we will reciprocate in Hamburg sometime in 2015. This way, young people of different nationalities who share an interest in art can get to know each other. Furthermore, since there are no costs for the accommodations, even members that are on a low budget also get the chance to come along on the trip.

Participation in the dinner is voluntary for everyone, in order to keep the expenses for the group activities as low as possible – however, based on our experience, the whole group does indeed always come together for dinner. For lunch, the participants fend for themselves.

Since we do not want to function like a travel agency, the participants are not charged any money. The admission fees for the museums are paid by the group on site. At the same time, we think it is important that our hosts are treated to the event and any costs are transferred to all other participants. We conduct all the tours on our own. For example, on the Venice city tour, the participants had each prepared a short presentation on a piece of architecture in advance. Our Veronese Young Friends guided us through the museums. This way, we could save the cost of guide fees and also ensure a familiar atmosphere during the tours.

Just one month before departure, the Verona excursion was announced in our newsletter, on Facebook, by email, and at the Hamburg community college. Of course, numerous emails were exchanged and Skype calls were made between the organizers from the Young Friends in Hamburg and Verona in order to plan the program for the trip in advance. Despite announcing the trip on short notice, 14 participants from Hamburg between the ages of 19 and 30 came together and were accompanied by two organizers from the Hamburg team.

Before the trip, we hosted an information session for people interested in the trip as well as a dinner for all participants where the Hamburg group could get to know each other in advance. Furthermore, this opportunity was used to delegate the presentation topics and clear up any remaining questions.

All 16 participants from Hamburg stayed at three different houses provided by the Giovani Amici members. When we host our Veronese guests in Hamburg, we will try to provide accommodation for all of our guests at our members' homes, in order to strengthen the communication even further. The Verona trip was a pilot project and anyone under the age of 35 could participate. In the future, however, we will only offer these kinds of excursions to members. Since both the travel costs and the hourly wages of the accompanying organizers were paid for by the Freunde der Kunsthalle association, the Verona trip could be considered a "subsidized" event that was designed to promote intercultural exchange and of course to strengthen the connection between the young members and the association.

Gesa Wieczorek

SOLD!
Young Friends Buy Art

The Young Friends Buy "Young Art"

Junge Freunde der Kunsthalle Emden
Homepage: www.kunsthalle-emden.de
Organization: volunteers
Members: 170

At our first member meeting, we asked our Young Friends how we wanted to use our membership fees. One thing was clear: once a year, the Young Friends would like to use their membership fees to buy art. On average, we spend about € 6000 per year on art acquisition. This is paid for entirely from our own funds.

The art can be purchased in a variety of ways. If the museum directors are at an art fair or an artist's studio and see something that is interesting for the collection and within our budget, the transaction can be made without any bureaucracy. The artwork in question or a small selection of works are presented to the volunteers in the active circle, then the purchase can be made. An additional possibility is to purchase a work from a temporary exhibition. The advantage of this is that there are no transportation costs. The artist or gallery owner is often willing to grant us favorable conditions for the purchase. In both cases, the negotiations are conducted by the curatorial staff on our behalf. The purchase price of the work is transferred from the Young Friends' bank account. If the curatorial department is interested in purchasing several works from the current exhibition, the active members decide which work to purchase while touring the exhibition together.

When the works are exhibited for the first time, there is a small celebration during one of the family tours where the works are unveiled by two children and a small speech is held by the art historical director. If the work is not planned to be shown in an exhibition for a longer period, it is unveiled at the Young Friends' summer festival and is subsequently moved back into the storage depot.

The members can identify with the works that we acquire and these pieces are always designated accordingly when exhibited in the museum. For the members, getting recognition for their individual efforts and financial contributions is highly motivating, and for some people it is the main reason for becoming a member of our association.

Since the museum is mainly supported by private funding, it does not have its own budget for acquisitions and is reliant upon bequests. In recent years, the field of photography has developed into our main focus. We bought works by Jorma Puranen and Joakim Eskildsen. In this manner, we have been able to substantially contribute to the expansion and rejuvenation of the collection, and we are very proud of that. The works are passed on as gifts from the Young Friends into the possession of the Kunsthalle Emden.

Our annual art acquisition will remain part of our program. In the future, we might include more than just the active circle in the purchasing decisions by also extending this privilege to any of the Young Friends who accept an invitation to view the works of art.

Andrea Berghausen-Dirks, Tanja Ohlsen

Impressum

Herausgeber
Bundesverband der Fördervereine Deutscher Museen für bildende Kunst e. V.,
c/o Freunde der Kunsthalle e. V., Glockengießerwall, 20095 Hamburg

Redaktion Junge Freunde Kunstmuseen
Monika Demler, Max Hilck, Konstantin Krüger, Johanna Wippermann

Koordination
Monika Demler, Max Hilck, Gesa Wieczorek

Lektorat
Sara Strüßmann

Übersetzung
Theodore Kuttner

Gestaltung und Satz
Thoma+Schekorr

Druck und Bindung
DZA Druckerei zu Altenburg GmbH

Auflagenhöhe
1000 Exemplare

Bildnachweise
Seite 10: Junge Freunde am Sprengel Museum, Hannover
Seite 11: Jung und Artig, Berlin
Seite 12: Jung und Artig, Berlin
Seite 13: SCHIRN CIRCLE im Verein der Freunde der Schirn Kunsthalle Frankfurt e. V.
Seite 14: KUNSTFANS Museum Kunstpalast, Düsseldorf
Seite 15: Junge Freunde am Sprengel Museum, Hannover
Seite 48: einzigART, die Jungen Freunde des Museumsvereins Kassel e. V.
Seite 49: Stoberkreis im Verein der Freunde der Nationalgalerie e. V., Berlin
Seite 50/51: Stoberkreis im Verein der Freunde der Nationalgalerie e. V., Berlin
Seite 52: Junge Freunde der Liebermann-Villa, Berlin

©2015 Bundesverband der Fördervereine Deutscher Museen für bildende Kunst e. V.

Unser Dank gilt den Mitgliedern des Bundesverbands der Fördervereine Deutscher Museen für bildende Kunst e. V. für die ideelle und finanzielle Unterstützung bei der Entstehung dieser Broschüre.

bundesverband
der fördervereine
deutscher
museen für
bildende kunst